MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

160 (21.6.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-44887

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 160. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 21. Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Eine gesunde Lektion.

An hervorragender Stelle wird in der amtlichen „Karlsruher Zeitung" von Seiten unserer Großherzoglichen Regierung eine ernste Mahnung dem „Bad. Beobachter", dem Organe der ultramontanen Partei ertheilt, bei der Wahrheit zu bleiben und ferner nicht mehr diejenigen Vereinbarungen herabzusetzen, welche von unserem Lande bei seinem Eintritte in das deutsche Reich abgeschlossen worden sind und die im Laufe der Zeit zum Segen beider Theile ausgeschlagen sind. Es muß weit gekommen sein mit dem hetzerischen Treiben der ultramontanen Presse, wenn die Regierung selbst es für nothwendig erachtet, dem „unlauteren Handeln" solcher Friedensstörer ein rasches und gründliches Ende zu bereiten, und diese Leute, die sich als die Vorkämpfer von „Wahrheit, Freiheit und Recht" aufspielen, dazu anhalten muß, doch nicht allzu weit von den Pfaden der Wahrheit sich zu entfernen. Wir haben das Gebahren der ultramontanen Presse und ihrer Wortführer in der letzten Zeit wiederholt als ein friedloses, die Eintracht der friedlich nebeneinander wohnenden Bevölkerungsklassen untergrabendes gebrandmarkt, es muß uns zur hohen Genugthuung gereichen, daß von maßgebendster Seite aus, zwar mild in der Form, aber in sehr entschiedener und deutlicher Weise diesen professionellen Hetzern und Verdrehern der Wahrheit ein für allemal gründlich klar gemacht wird, daß an maßgebender Stelle als der einzige Beweggrund zu so unlauterer Arbeit nur „die Nörgelei mißmuthiger Widersacher" gefunden zu werden vermag, daß ihr Treiben auf die politische Lüge sich gründet, daß mit solcher gewerbsmäßigen Verleumdung und Verlogenheit nichts anderes bezweckt wird, als eine „Beeinträchtigung der Segnungen des inneren Friedens."

Diese Rectifizirung ist in erster Linie an den „Badischen Beobachter" gerichtet, getroffen von derselben werden sich aber nicht blos die Ableger dieses ultramontanen Hauptorgans unseres Landes, sondern auch in gleichem Maße die mit ihm verbündeten demokratisch-freisinnigen Blätter fühlen dürfen, von denen eines, der „Mannheimer Anzeiger" die „Herabsetzung der von Baden beim Eintritt in das deutsche Reich abgeschlossenen besonderen Vereinbarungen" erst in letztvergangener Zeit zum Gegenstande seiner besonderen Sportliebhaberei in einer ganzen Serie von Artikeln gemacht hat. Wenn nicht schon damals von amtlicher Seite Anlaß genommen wurde, jene ellenlangen, von einer Fülle von Unwahrheiten und Entstellungen strotzenden Hetzartikel mit einem einzigen Worte als das zu kennzeichnen, was sie waren, so ist der Grund hiervon wohl in gleichem Maße in dem Wunsche zu erkennen, während der den Wahlen unmittelbar voraufgehenden Zeit sich jeder Kundgebung zu enthalten, vielleicht auch, und das will uns noch wahrscheinlicher bedünken, darin, daß man die betreffenden Elaborate des demokratischen Organes nicht als die ernsten Auslassungen vernünftiger Politiker auffassen zu sollen glaubte und auch das Vertrauen in den klaren Menschenverstand der Leser setzen zu dürfen meinte, daß sie sich von solchem Zeuge nicht würden verwirren lassen. Daß aber auch der „Mannheimer Anzeiger" zu denjenigen Tagesblättern gerechnet werden muß, welche der „ruhigen Entwickelung der nationalen Einigung und staatlichen Ordnung" Hemmnisse bereiten und zwar in gewerbsmäßiger Weise, daß er sein Mögliches leistet in der „Herabsetzung" unserer Einrichtungen, mit Vorliebe allen anderen Personen, mit Ausnahme der eigenen, „unlautete" Absichten unterschiebt, in „Verdächtigungen" sich gefällt und zu den „Nörglern und mißmuthigen Widersachern" erster Güte gezählt werden muß, war längst Jedermann klar, außer dem „Mannh. Anzeiger". Jetzt hat auch er die Bescheinigung darüber schriftlich.

Der angezogene Artikel des amtlichen Organs hat folgenden Wortlaut:

In Tagesblättern, die sich angelegen sein lassen, der ruhigen Entwickelung der nationalen Einigung und staatlichen Ordnung Hemmnisse zu bereiten, sind schon wiederholt Versuche zur Herabsetzung der von Baden beim Eintritt in das Deutsche Reich abgeschlossenen besonderen Vereinbarungen gemacht worden. Wenn wir uns in der Regel des Eingehens auf Parteiäußerungen enthalten, so veranlaßt uns die Ausstreuung einiger besonderen thatsächlichen Unrichtigkeiten, welche neuerlich im „Badischen Beobachter" (Nr. 138 vom 8. d. Mts.) bei einem solchen Versuche Aufnahme und seither weitere Verbreitung gefunden haben, zu einem Worte der Aufklärung.

Einerseits erscheint dort die Behauptung, der vormalige badische Kriegsminister General von Beyer habe der badischen Militärkonvention die Unterschrift verweigert. Diese Behauptung ist durchaus unzutreffend. General von Beyer stand zur Zeit der Verhandlung und des Abschlusses der Militärkonvention als Führer der badischen Truppen im Felde und ist deßhalb überhaupt nicht in die Lage gekommen, die Unterschrift zu geben oder zu verweigern. Die ihm zugeschriebenen abfälligen Urtheile und Proteste würden mit seinem ferneren Verbleiben im Amt kaum vereinbar gewesen sein, mindestens seine Befassung mit Angelegenheiten der Konvention ausgeschlossen haben. Ganz im Gegentheil aber hat der General nach seiner Rückkehr vom Kriegsschauplatz deren Ausführung in die Hand genommen, namentlich auch die Vollzugsübereinkunft zu derselben mit dem Kriegsminister von Roon verhandelt und unter seiner Unterschrift abgeschlossen.

Andererseits wird angeführt, daß ein heute noch in Amt und Würde stehender badischer Beamter von reichswegen mit einer Dotation von 100,000 Thalern bedacht worden sei. Auch diese Angabe ist unwahr. Kein badischer Civilbeamter hat eine Dotation erhalten; wohl aber ist dem vorgeblichen Gegner der Militärkonvention, General von Beyer, eine Dotation wegen seiner militärischen Leistungen zu Theil geworden. Wir sehen selbstverständlich in der Gewährung der Dotationen eine ehrende Anerkennung des Verdienstes und haben an sich keinen Grund, irgend Jemand gegen den Vorwurf derartiger Anerkennung zu schützen. Aber im Zusammenhang der Auslassungen des Artikels im „Badischen Beobachter" will damit der Lohn unlauteren Handelns bezeichnet werden; solcher Verdächtigung gebührt ernste Zurückweisung.

Ausstreuungen dieser Art, überhaupt die an sich zwecklosen Bekrittelungen der Militärkonvention, können nur darauf zielen, allgemeine Verstimmungen und Unzufriedenheit zu erregen, die dabei Betheiligten aber herabzusetzen und ihnen Verdruß zu bereiten.

Diesem Gebahren steht die Thatsache gegenüber, daß die im Interesse der Gesammtheit und der nationalen Einheit wie im Interesse des badischen Landes gemachten Zugeständnisse im Laufe von zwei Jahrzehnten sich als berechtigt und als ebenso sehr mit dem Gedeihen der Heimath vereinbar erwiesen haben, wie die in der Reichsverfassung gelegenen allgemeinen Verzichte. In den Einrichtungen und Leistungen auf den durch sie berührten Gebieten steht Baden keinem anderen Bundesstaate nach, wohl aber erfreut es sich, als Ganzes und für seine Angehörigen, der in der größeren Gemeinschaft gebotenen Vortheile. Daran wird die Nörgelei mißmuthiger Widersacher nichts ändern; es bleibt nur zu bedauern, daß dieselbe geeignet ist, den Segen inneren Friedens zu beeinträchtigen.

* Betrachtungen zum Landtagsschluß.

Karlsruhe, 16. Juni.

Ein wohlgelungenes Bild von der letztvergangenen Session unserer Zweiten Kammer entwirft die „Straßburger Post", welches wir um so weniger unseren Lesern vorenthalten dürfen, als es durchaus mit unserer eigenen Anschauung übereinstimmt und auch zweifellos mit derjenigen aller besonnenen Beobachter jener seltsamen Vorgänge, welche nur allzuhäufig den ruhigen Gang der Verhandlungen unterbrochen und die sachliche Berathung in einen heißen Kampf der politischen Anschauungen verwandelt haben. Dem genannten Blatt wird geschrieben:

„Einen Landtag, wie den soeben beendeten, hat es in Baden seit dem 72jährigen Bestand der Verfassung noch nicht gegeben. Er war als kurzer Geschäftslandtag angekündigt und hat als fast 7 Monate langer Gesetzgebungslandtag geendet. Allerdings kommen dabei große Pausen und die wegen des Beamtengesetzes wesentlich verspätete Vorlage des Budgets in Betracht. Das Budget selbst ist ein, was die inneren Steuern und die Einnahmen vom Reiche betrifft, durchaus günstiges; die Steuerkraft des Landes befindet sich in normaler Steigerung; die ordentlichen Einnahmen zeigen einen Ueberschuß von 1,7 Millionen über die ordentlichen Ausgaben trotz der ungemein gesteigerten Anforderungen, unter welchen wieder das Beamtengesetz die erste Stelle einnimmt. Ein voraussichtlich nicht zur Verwendung gelangender Vorschuß der Amortisationskasse von 1,3 Millionen ist nur in Aussicht genommen wegen der besonderen Höhe der außerordentlichen Ausgaben im Betrag von 9,1 Millionen und es steht zu erwarten, daß das nächste Budget sowohl die erhöhten Anforderungen des Reiches, als die für die Volksschullehrer zugesagte Besserstellung ohne Ueberanstrengung zu tragen vermag. Dabei wird der Eisenbahnschuldentilgungskasse ein Jahreszuschuß aus Steuermitteln von $2^3/_4$ Millionen geleistet und dennoch war es den Kammern möglich, für die Erleichterung der Kreise, für die Verminderung der Einquartierungslast, für den Garantiefonds der Rindviehversicherung u. a. m. Einstellungen in das außerordentliche Budget von über 600,000 M., einen Betrag, der thatsächlich einer mäßigen Steuerverminderung gleichkommt, einzufügen, ohne mit der bewährt vorsichtigen Finanzleitung in einen Zwiespalt zu gerathen.

Das alles sind Dinge, welche in einem anderen Lande in allen Kreisen eine rosige Laune zum Durchbruch gebracht hätten. Hier im Wendekreise der confessionellen Opposition sind das nur Scheuerpurzeleien eines nichtswürdigen Liberalismus, der gesetzwidrig den Socialisten den Mund verstopft (Interpellation Muser), den Bankerottirern der ersten Steuerwählerklasse den Fuß setzen hilft auf den Nacken der ehrlichen Leute, die wenig oder nichts besitzen (Rede des Abgeordneten Gerber bei der Gemeindeordnungsnovelle) und der endlich in verblendeter Kirchenfeindschaft den Katholiken ihr gutes Recht versagt, bis sie sich, gestärkt und ermuthigt durch die Erfolge der Reichstagswahlen, zum Sturze dieses verworfenen Reaktionsungethüms und des mit ihm verbündeten Ministeriums in heiligem von der Kirche gebilligtem Zorn aufraffen. (Rede des Abgeordneten Marbe bei jeder vorhandenen oder nicht vorhandenen Gelegenheit.)

Darin liegt die Kennzeichnung des ganzen Verhältnisses der Centrumspartei zur liberalen Mehrheit auf diesem Landtag, von den 14 sogenannten „Schwarzen" nebst ihrem Gefolge von 2 Demokraten und 1 Deutschfreisinnigen zu der Gesammtheit der übrigen. Man mochte beschließen, was man wollte, und sie mochten auch selbst zustimmen, was sie ja in Wirklichkeit bei den Gesetzesarbeiten vielfach thaten, immer lautete ihre Stellungnahme nach außen und für außen: die ganze Sache ist nichts werth, denn Ihr versagt uns die Ausübung unserer heiligsten Rechte.

Und die Gesetzgebungsarbeit selbst. Sie war eine reiche und bedeutungsvolle in Gestalt von 22 Vorlagen. Sie begann mit der Ueberleitung unseres Grund- und Pfandbuchwesens in die Grundsätze des künftigen bürgerlichen Gesetzbuches, erweiterte nach reiflicher Prüfung die Einwohnergemeinde bis zu den Orten von 500 Einwohnern unter Festsetzung der Garantieen für eine geordnete Gemeindeverwaltung und für eine Minderung der den Gemeindefrieden untergrabenden Parteikämpfe; sie spendet mit dem Baufluchten-Gesetz den Gemeinden eine weitere lang ersehnte Gabe und stellte mit dem Gesetz über die Versicherung der Rindviehbestände den landwirthschaftlichen Besitz unter einen bisher schwer vermißten Schutz. Neben diesen Hauptvorlagen und dem umfangreichen Berggesetz stehen noch bedeutungsvolle Arbeiten wie die Ergänzung des Polizeistrafgesetzbuches, die Fischereinovelle, die Haltung von Privatfarren, drei Bewilligungen von Nebenbahnen mit Staatszuschuß (Kaiserstuhlbahn; Ettenheim-Münster-Rhein; Gernsbach-Weissenbach); die Erledigung von Petitionen, die an Wichtigkeit einer umfassenden Erhebung gleichkommen, wie die Bitten der Weinbaubezirke um Abstellung ihrer Nothlage und die Beschwerden der kleinen Branntweinbrenner, dazu kommen die eingehenden Untersuchungen über die Lage der Volksschullehrer und über die Wirkungen des Beamtengesetzes, die ebenfalls fast einer Gesetzgebungsarbeit gleichkommen; nicht zu vergessen der mit Anfragen und Motionen in ganz

MARCHIVUM

ungewöhnlicher Zahl heraufbeschworenen Streitfragen, wie über das direkte Wahlrecht, die Klosterfrage, die Bezüge der katholischen Geistlichen, das Altkatholikengesetz und andere mehr. Eingeleitet war dieser Theil der Landtagsarbeit durch die Anfrage Muser über die Handhabung des Sozialistengesetzes, deren Verhandlung zu dem etwas schärferen Colorit der gegenseitigen Stellungnahme der Parteien nicht unwesentlich beitrug. Das ist, wie bereits angedeutet, eine große und inhaltreiche, keineswegs nach der liberalen Parteischablone zugeschnittene Thätigkeit. Im großen und ganzen mußte dies auch von der vereinigten Gegnerschaft anerkannt werden, da die Streitfragen über unmittelbares Wahlrecht und über den Umfang der kirchlichen Rechte doch schließlich nicht die Lebenshaltung des bürgerlichen Rechtsstaates bestimmen und neben der grauen theoretischen Hetze doch auch der goldene Baum des praktischen Lebens und des wirthschaftlichen Gedeihens sein eigenes und weit stärkeres Recht hat.

Die Budgetgestaltung und die Gesetzgebungsarbeit sind somit so geartet, daß das Land zufrieden und erfreut sein könnte. Allein das darf nicht zum Durchbruch kommen. Die Partei, welche seit einem Menschenalter den bürgerlichen Rechtsstaat in Baden mit gesetzlichen Bollwerken umgeben und die Einfügung Badens in das Reich durch eine unentwegt nationale Politik zur staatsrechtlichen Gestaltung gebracht hat, ist confessionspolitisch verfehmt, und diese Verfehmung ist bei den Reichstagswahlen durch eine Oppositionsverbindung ganz absonderlicher Art zum Ausdruck gebracht worden. Durch das ganze Land zieht sich eine Organisation des Ultramontanismus als katholische Partei, die alles aus der Vogelperspektive der kirchlichen Wünsche und Begehren betrachtet und diese Anschauung in agitatorischer Weise mit einer zuvor nie beobachteten Leidenschaftlichkeit zum Ausdruck bringt. Geistliche Führung und geistliche Preßthätigkeit geben das Losungswort, fast in jede Kammerverhandlung drängte sich der rein confessionelle Gesichtspunkt. Im Zusammenhang damit nahm auch die Centrumspartei der Zweiten Kammer eine wesentlich veränderte, die Signatur der Unversöhnlichkeit tragende Stellung ein, und zwar unbeschadet der milderen, wenn man so sagen darf, staatsfreundlicheren Gesinnung einzelner Mitglieder, die nur im Großen und Ganzen der gegebenen Losung folgten. Die große Mehrheit der Zweiten Kammer hielt daran fest, daß die Zugeständnisse auf kirchenpolitischem Gebiete seit 1880 den Frieden genügend zu verbürgen vermögen, wenn nicht ein agitatorisches Centrumsinteresse fort und fort wieder absichtsvoll daran rüttelte. Die Regierung verband sich stärker als seit Jahren mit dieser Anschauung ihrer lang bewährten parlamentarischen Stützen, und sie war dazu um so mehr veranlaßt, als das demokratische Element der clericalen Gegnerschaft immer schärfer in den Vordergrund trat.

So stehen wir am Schlusse eines Landtags, der allerdings nicht ohne Opfer Bedeutendes und Gutes geschaffen hat. Die Opposition prallte machtlos ab von der fast drei Mal so starken liberalen Mehrheit, aber sie hat auch zum Voraus angekündigt, daß sie es sich zur Lebensaufgabe machen werde, diese Mehrheit mittels der Wahlen zu brechen und sie hat zum ersten Male auch das Ministerium in diesen Angriffsplan hineingezogen. Die liberale Partei wird und darf diese Ankündigung nicht unterschätzen. Es sind confessionelle Mächte, die der Demagogie die Hand zum gemeinsamen Kampfe bieten und das Bürgerthum hat allen Grund sich diesem Ansturm gegenüber fest zusammen zu schaaren. Noch lebt in unserer Bevölkerung jener zugleich freisinnige und nationale Geist, der die einzelnen Schichten in dem gleichen auf hohe unvergängliche Ziele gerichteten Streben so innig verbrüderte. Heute mehr als je ist es geboten, diesen Geist der Einigung hoch zu halten und ihn zu schützen gegen eine Bewegung, die jeden Vorgang im Staate nur unter dem schiefen Licht des Bekenntnisses betrachtet und die mit sorgfältig gepflegtem Argwohn zugleich das Vertrauen und den Frieden untergräbt."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 20. Juni 1890.

50jähriges Jubiläum der Marien-Waisen-Stiftung.

Die von der einstmaligen Prinzessin Marie von Baden, späteren Herzogin von Hamilton, im Jahre 1840 gegründete hiesige nach ihrem Namen benannte Marien-Waisen-Anstalt feierte gestern das Fest ihres 50jährigen Bestehens und zwar bestand die Festlichkeit aus einem Nachmittags 3 Uhr vor sich gegangenen einfachen, aber würdig und ergreifenden Festakt, der einen erhöhten Glanz erhielt durch die Anwesenheit der gegenwärtigen hohen Protektorin der Anstalt, der Frau Erbgroßherzogin Hilda von Baden.

Die Hohe Frau war kurz nach 2 Uhr, von Freiburg kommend, hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe fand auf Wunsch der Hohen Dame keinerlei Empfang statt. In ihrer Begleitung befanden sich Hofmarschall von Freistedt und Freifrau von La Roche. Die Frau Erbgroßherzogin fuhr vom Bahnhofe aus nach dem Großh. Schlosse, von wo aus sie sich nach ca. ½stündigem Aufenthalte nach dem Gebäude der Marien-Waisenhaus-Stiftung in N 6, 8 begab, welches aus Anlaß des ehrenvollen freudigen Tages mit Guirlanden und Fahnen in den deutschen, badischen und nassauischen Farben geschmückt war.

In dem Anstaltsgebäude hatten sich eingefunden die Herren Landescommissär Ministerialrath Frech, Geh. Regierungsrath Bensinger, Oberbürgermeister Moll, Bürgermeister Bräunig, Stadtrath Hirschhorn, die Vorstandsdamen und männlichen Mitglieder des Vorstandes der Marien Waisen-Anstalt.

Der Festakt fand im Saale des Anstaltsgebäudes statt. Derselbe war auf das Festlichste mit prachtvollen untereinander verbundenen mit kleinen Fahnen in allen deutschen Landesfarben gezierten Guirlanden dekorirt. Im Hintergrunde hatten in einem Hain von Blattpflanzen und Lorbeerbäumen die Büsten des Kaisers, des Großherzogs und der Herzogin von Hamilton, der Gründerin der Anstalt, Aufstellung gefunden, während man vor demselben das in Rahmen gefaßte Portrait der jetzigen Protektorin erblickte.

Gegen 3 Uhr betrat die Frau Erbgroßherzogin mit ihrer Begleitung das Anstaltsgebäude und wurde in den Saal geleitet, woselbst die fröhliche Kinderschaar die hohe Frau mit dem Liede: „Heil unserem Fürsten Heil" begrüßte und hiermit zugleich die Festlichkeit eröffnete. Nach dem Gesang vorstehenden Liedes richtete ein Waisenkind einen von Herrn Hauptlehrer Banspach verfaßten sehr ansprechenden Begrüßungsprolog an die Frau Erbgroßherzogin, welche durch die schönen Worte sichtlich erfreut war, so daß sie sich nach Schluß des Festaktes Herrn Banspach vorstellen ließ und sich längere Zeit mit ihm auf das Leutseligste unterhielt.

Alsdann hielt Herr Stadtpfarrer Ruckhaber die Festrede, in welcher er den Segen schilderte, den die Anstalt bis jetzt schon gebracht und Gottes Hilfe für ein weiteres Blühen und Gedeihen erflehte. Der ergreifenden Rede des Herrn Ruckhaber folgte das von den Kindern gesungene Lied: „Alles, was Odem hat, lobet den Herrn", worauf Herr Stadtpfarrer Winterroth das Wort ergriff, um in kurzen Zügen die Geschichte der Anstalt zu schildern. Dieselbe wurde am 18. Mai 1840 durch die damalige Prinzessin Marie von Baden, die spätere Herzogin von Hamilton gegründet, und wurden in ihr seit ihrer Gründung bis auf den heutigen Tag 148 Waisen aufgenommen und zwar in dem ersten Vierteljahrhundert 47 und im zweiten Vierteljahrhundert 101. Die geringste Präsenzziffer hatte die Anstalt im Jahre 1850 mit 15—16 Waisen. Gegenwärtig befinden sich 22 Kinder in der Anstalt. Der Zweck der Anstalt besteht darin, arme Waisen zu tüchtigen Dienstboten heranzubilden und zwar nicht blos elterliche, sondern auch moralische Waisen, d. h. solche Kinder, deren Eltern außer Stande sind, die schönste und herrlichste Elternpflicht, die Erziehung der Kinder zu übernehmen. Gestorben sind in der Anstalt in den ersten 25 Jahren von 47 Waisen 7, also 16 pCt. und im zweiten Vierteljahrhundert von 101 Kinder 10, also 10⁹/₁₀ pCt. Die Kinder der Marien-Waisen-Anstalt haben mit den Zöglingen der Hövel'schen Stiftung (gegenwärtig 131) gemeinsamen Unterricht und Mittagstisch. Redner gab sodann seiner großen Freude Ausdruck über die schönen Erfolge, welche die Anstalt bis jetzt erzielt, gedachte aller Derer, welche derselben mit Rath und That zur Seite gestanden, welche sie unterstützt und gefördert haben von Anbeginn bis auf den heutigen Tag und gab zuletzt noch einen kleinen Ueberblick über die finanziellen Verhältnisse der Anstalt. Hiernach beträgt das Vermögen gegenwärtig 117,381 M. und hat dasselbe in den letzten 10 Jahren 26,696 M. zugenommen. Die Begründerin der Anstalt, die verstorbene Herzogin von Hamilton, hat im Laufe der Zeit nach und nach insgesammt 44,000 Mark der Anstalt zugewendet. An Vermächtnissen erhielt dieselbe zusammen 59,960 M. Bedauerlich ist, daß die Mitgliederbeiträge von Jahr zu Jahr zurückgehen. Es betrugen dieselben im ersten Jahre des Bestehens der Anstalt M. 1460, während sie sich im Jahre 1889 nur noch auf 780 M. bezifferten. Redner hofft, daß diese unerfreuliche Erscheinung recht bald verschwinden möge. Herr Pfarrer Winterroth gedenkt sodann Derjenigen, welche der Anstalt jetzt ihre Kraft widmen. Die Hausmutter, Frl. A. Müller, welche der Anstalt schon seit 18 Jahren in unermüdlicher Treue und Aufopferung vorsteht, die Industrielehrerin, Frl. Lösch, der Gesangslehrer, Herr Fröhner, sowie der Diener Büttner, erhielten zum Andenken an das Jubiläum sinnige Geschenke, während die Waisenkinder mit je einer Photographie der Frau Erbgroßherzogin erfreut wurden. Die schon aus der Anstalt entlassenen Zöglinge hatten gemeinsam eine prachtvoll ausgestattete in einen kostbaren Rahmen gefaßte Widmungsschrift gestiftet.

Von der Frau Großherzogin, welche schon durch die Frau Erbgroßherzogin ihre Glückwünsche, sowie ein prachtvolles Bild hatte überreichen lassen, lief folgendes Telegramm ein, welches von Herrn Stadtpfarrer Ruckhaber zur Verlesung gebracht wurde:

Die Erbgroßherzogin, als Protectorin Ihres Hauses, hat es übernommen, meine herzlichen Glückwünsche zur heutigen Feier Ihnen Allen zu übermitteln. Ich möchte hier diesen Glückwünschen nun nochmals den Ausdruck meiner aufrichtigen Freude hinzufügen, daß es Ihrer Anstalt vergönnt ist, am heutigen Tage auf eine lange und segensreiche Thätigkeit zurückzublicken. Möchte aus den dankbaren Herzen der vielen Zöglinge des Hauses, welche hier ihre Ausbildung fanden, die wohlthuendste Gedächtnisfeier als ein lebendiges Denkmal erstehen. Ich gedenke mit Ihnen dankbar der heimgegangenen Stifterin der Marienanstalt, welche in der Anregung zur Gründung der Anstalt eine Aufgabe erkannte, deren Wichtigkeit inzwischen vielseitig Rechnung getragen worden ist. Möge Ihre Anstalt fortblühen zur Pflege häuslicher Erziehung und berufsmäßiger Ausbildung der Ihnen anvertrauten Töchter! Möge der fromme, bescheidene und pflichttreue Sinn in ihnen geweckt werden, die sicherste Bürgschaft für das künftige Glück und der sicherste Schutz für das künftige Leben der Zöglinge. Eine kleine Erinnerungsgabe, welche Ihre Protektorin Sie bitten wird, eine Stelle in Ihren Räumen zu gewähren, soll ein sichtbares Zeichen Meiner Wünsche sein. Dem Vorstand und allen an der Leitung betheiligten Personen danke ich für die lang bewährte Thätigkeit in einem Hause, welches der Stadt Mannheim unter den vielen, großen und reichen Wohlthätigkeitssinn bekundenden, gemeinnützigen Anstalten auch fernerhin zur Zierde gereichen möge.

Großherzogin von Baden.

Die Tochter der verstorbenen Herzogin von Hamilton, Frau Gräfin Festetics sandte folgendes Telegramm, welches ebenfalls Herr Stadtpfarrer Ruckhaber zur Kenntniß der Festversammlung brachte:

Ich bin sehr gerührt, daß Sie meiner dachten und wäre so gerne morgen in Ihrer Mitte gewesen. Meine besten Wünsche zum weiteren Gedeihen der von meiner geliebten Mutter gestifteten Anstalt.

Mary Gräfin Festetics.

Nach der Rede des Herrn Stadtpfarrer Winterroth sangen die Kinder unter Harmoniumbegleitung ein Lied, worauf ein aus der Anstalt entlassenes Mädchen der Erbgroßherzogin für die Uebernahme des Protektorats in Versen den Dank der Anstalt zum Ausdruck brachte.

Mit dem allgemeinen Gesang des Liedes „Großer Gott dich loben wir," schloß gegen ½6 Uhr die einfache, aber erhebende und ergreifende Feier, welcher zahlreiche Freunde der Anstalt, sowie eine große Anzahl der früheren Zöglinge derselben beiwohnten.

Die Erbgroßherzogin unterhielt sich noch längere Zeit auf das leutseligste mit den einzelnen Waisenkinder, sowie mit verschiedenen Herren und Damen und kehrte gegen ½6 Uhr nach dem Schlosse zurück, um nach etwa einstündigem Aufenthalt daselbst nach dem Bahnhofe zu fahren und unsere Stadt mit dem Zuge 6 Uhr 30 Min. zu verlassen.

Die hohe Frau wurde bei ihrer Ankunft und Abfahrt von der Marien-Waisen-Anstalt, obwohl nur verhältnißmäßig kleines Publikum anwesend war, durch begeisterte Hochrufe geehrt. Bei der Abfahrt, kurz bevor sich der Wagen in Bewegung setzte, wurde der hohen Frau von einem benachbarten Fenster aus ein frisch gepflückter Rosenstrauß zugeworfen, den sie sichtlich erfreute, freundlich und leutselig dankend entgegennahm.

* **Hofbericht.** Der Großherzog besuchte am Dienstag Abend nach seiner Rückkehr nach Baden-Baden die Großherzogin-Mutter von Meklenburg-Schwerin, um sich von derselben zu verabschieden. Abends 9 Uhr reiste der Großherzog nach Freiburg zu den Erbgroßherzoglichen Herrschaften. Der Großherzog hatte die Absicht, vorgestern einem Regiments-Exerzieren unter Führung des Erbgroßherzogs anzuwohnen, nachdem derselbe das 5. Badische Infanterie-Regiment Nr. 113 bereits Anfangs Mai in Abwesenheit des Erbgroßherzogs besichtigt hatte. Das Ausrücken solte gegen 8 Uhr erfolgen; da es aber seit dem frühen Morgen in Strömen regnete, konnte das Exerzieren erst nach 10 Uhr stattfinden, und zwar dann bei ganz gutem Wetter. Der Großherzog nahm die Parade des Regiments ab, das der Erbgroßherzog in Kolonnen mit Zügen vorbeiführte. Darauf fand eine Gefechtsübung im Feuer mit markirtem Gegner statt und danach führte der Erbgroßherzog das Regiment in Kompagniefront im Parademarsch vorbei. Der Großherzog versammelte zum Schlusse das Offiziercorps vor dem Regiment, welches

Feuilleton.

* Noch einiges über die Lebensweise des Fürsten Bismarck.

In dem zweiten Theile des Berichtes des Herrn Kingston über seine Unterredung mit dem früheren Reichskanzler in Friedrichsruh finden wir noch folgendes Interessante:

Während des Frühstücks — dem die beiden edlen Hunde beiwohnten, mit scharfem, aber würdig zurückgehaltenem Interesse — war die Conversation eine allgemeine, die verschiedene Themata von Interesse leicht berührte und dem Fürsten reichliche Gelegenheit gab zur Entfaltung seiner unübertroffenen Kunst im Anekdotenerzählen und seines unerschöpflichen Mutterwitzes. Im Laufe der Mahlzeit bemerkte ich, daß er nichts zu den Speisen trank, und als ich ihn dann fragte, ob „trocken zu essen" eine Liebhaberei von ihm sei oder ein Punkt in dem diätetischen Codex seines berühmten „Leibarztes" Dr. Schwenninger, erwiderte er: „Das letztere; ich darf nur drei mal am Tage trinken, eine Viertelstunde nach jeder Mahlzeit und jedes mal nicht mehr als eine halbe Flasche roth glänzenden Moselweins von einer sehr leichten und trockenen Art; Burgunder und Bier, die ich beide sehr liebe, sind mir streng verboten; ebenso alle die starken Rhein- und spanischen Weine und sogar französischer Rothwein. Seit einigen Jahren habe ich mich aller dieser schönen Getränke enthalten, sehr zum Vortheile meiner Gesundheit und meiner „Condition" in dem Sportsinne des Wortes. Mein Gewicht hat sich sehr vermindert; aber an Kraft habe ich nicht verloren, vielmehr gewonnen. Ich werde wenn Tag einmal gewogen, auf Anordnung meines Arztes, und alles, was sich dann über mein jetziges gewöhnliches Gewicht zeigt, suche ich gleich durch körperliche Uebung und besondere Diät wieder los zu werden. Ich reite und marschire viel. Das Cigarrenrauchen habe ich ganz aufgegeben, natürlich auf ärztlichen Rath; es ist schwächend und schlecht für die Nerven. So ein hartnäckiger Raucher, wie ich früher war, raucht vermuthlich 100.000 Cigarren in seinem Leben, wenn er ein schönes Durchschnittsalter erreicht. Aber er würde länger leben und sich besser fühlen, wenn er ohne sie auskäme. Jetzt bin ich auf eine lange Pfeife beschränkt — glücklicher Weise mit großem Kopf — eine nach jeder Mahlzeit, und ich rauche in ihr nur holländischen Kanastertabak, der leicht, milde und beruhigend ist. Sie werden es jetzt sehen: Die Pfeife kommt gleich herein mit der Flasche rothen Moselwein. Es wird heute eine ganze Flasche sein, und Sie müssen mir dabei helfen. Wasser macht mich fett; daher darf ich es nicht trinken. Uebrigens gefallen mir die jetzigen Arrangements ganz gut."

— **Vom Geheimrath von Nußbaum** in München, der neuerdings auf seine anstrengende Thätigkeit theilweise Verzicht leisten mußte, sind viele Geschichten im Schwunge, die seine humorvolle Art bekunden. Ein bayerischer Bierbrauereibesitzer litt, wie so manche Bierbeflissene in höheren Semestern, an der Gicht. Er fuhr nach München und ging zu Nußbaum, der ihn aus seiner Militärzeit her kannte. „Na, lieber Krott", sagte der Professor, „wo fehlt's denn?" — „Herr Geheimrath, ich hab's in den Beinen." — „So, so, in den Beinen haben Sie's! Na schauen's wenn Sie's oben im Knie haben, nacha is die Gicht; wenn Sie's aber unten in den Zehen haben, nacha is das Zipperle." — „Herr Geheimrath, ich hab's in den Knieen." — „So, dann zeigen's mal her! . . . Richtig, das is die Gicht." — „Nun, und was hilft denn dagegen, Herr Geheimrath?" — „Ja, schauen's, lieber Krott, da denken's jetzt mal drüber nach, und wenn Sie a richtiges Mittel wissen, nacha sagen's mir's — dann sin ma alle zwoa in einem Jahre Millionär." — „Nun, und sonst?" — „So trinken's halt möglichst weni und halten's den Fuß warm und gestreckt." — „Danke schön, Herr Geheimrath, was bin ich schuldig?" — „Das kost nix, lieber Krott, aber das nutzt auch nix."

— **Neues Eisenbahnsystem.** Bekanntlich soll eine Bahn von Lauterbrunnen auf den Gipfel der „Jungfrau" gebaut werden. Ein Ingenieur macht den Vorschlag, Druckluft als Polster für den Fall des Bruchs eines Drahtseiles oder des Versagens der Bremse zu verwenden. Der Eisenbahn-Fachmann Locher in Zürich empfiehlt dagegen in einer eigenen Schrift, Tunnels mit 3 Meter Durchmesser zu erbauen, in welche Wagen von 20—22 Meter Länge genau hinein passen, die aber nicht wie die Rohrpostwägelchen durchrutschen, sondern, auf Schienen ruhend und von einer Leitschiene oben festgehalten, mittels Druckluft geschoben werden sollen. Die von 2400 Pferdekraft-Maschinen zusammen gepreßte Luft soll hinter dem Wagen eingelassen werden, wodurch dieser nach Oben geschoben würde, während beim Herabfahren die Druckluft allmälig abgelassen und dadurch das Herabschieben des Wagens bewirkt würde. — Die Hauptschwierigkeit verursacht das luftdichte Anschließen der Rückwand des Wagens. Außerdem plant Locher einen senkrechten Aufzug mit Luftdruck auf die Spitze des Matterhorns. Die 300 Meter-Aufzüge des Eiffelthurms wären ein wahres Kinderspiel dagegen. Wir sind überzeugt, daß Locher das nöthige Geld auftreibt, und daß die Geldgeber ein sehr gutes Geschäft machen, falls die Sache sich überhaupt als ausführbar erweist. Eine Hauptschwierigkeit dürfte in der Fortschaffung des Abraumes liegen. Auch müßte zuerst eine Bahn bis an den Fuß des eigentlichen Matterhorn-Kegels gebaut werden.

— **Eine frei umherschwimmende Insel** ist nicht etwa eine Sage, wie wir sie im Cooper'schen „Lederstrumpf" finden, sondern es existirt eine solche thatsächlich im Sadawaga-See bei Whitingham im Nordamerikanischen Staate Maine. Die betreffende Insel hat einen Flächenraum von 150 Acres und ihre Haupteigenthümlichkeit besteht darin, daß sie jeden Tag ihre Lage ändert. Liegt sie z. B. heute in der Nähe des nördlichen Seeufers, so befindet sie sich morgen auf der entgegengesetzten Seite des Sees. Uebermorgen nähert sie sich dann dem östlichen und am Tage darauf dem westlichen Ufer. Die Vegetation auf der Insel ist eine sehr üppige; es finden sich dort außer einem förmlichen Preisselbeeren-Walde auch Bäume von 30—40 Fuß Höhe.

— **Zweierlei.** Tochter: „Ein prächtiger Mensch, der junge Professor — er weiß Alles so hübsch zu erklären." Mutter: „Ja — nur sich selbst nicht!"

— **Unverschämt.** „Welche Unverschämtheit von dem Herrn, uns fortwährend nachzulaufen!" — „Ja, und wenn man wenigstens wüßte, für wen von uns Beiden er sich interessirt!"

MARCHIVUM

inzwischen ein offenes Viereck mit eng aufgeschlossenen Kompagnien bildete, und richtete anerkennende Worte an dasselbe sowie an den hohen Kommandeur. Hierauf sprach er noch die Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments an und richtete mahnende und aufmunternde Worte an die in dasselbe eingestellten Mannschaften der Reserve, welche in der bedeutenden Zahl von durchschnittlich 90 Mann per Kompagnie eingezogen waren. Um 12 Uhr setzte sich derselbe mit dem Erbaroßherzog an die Spitze der Fahnenkompagnie, ritt mit derselben bis zur Kaserne und nach Abgabe der Fahnen in das Großherzogliche Palais zurück. Um halb 2 Uhr folgte der Großherzog der Einladung des Offiziercorps zum Frühstück im Offizierskasino und kehrte um halb 4 Uhr zu der Erbgroßherzogin zurück, welche dem Regiments-Exerzieren von Anfang bis zu Ende im Wagen angewohnt hatte. Nachdem der Großherzog noch den Landeskommissär Ministerialrath Siegel empfangen hatte, verließ derselbe, von den Erbgroßherzoglichen Herrschaften zum Bahnhof geleitet, um 4 Uhr 12 Min. Freiburg und traf um 6 Uhr in Oos noch mit der Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin zusammen, welche sich zunächst nach Berlin begab. Die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen waren dem Großherzog zu Wagen nach Oos entgegengekommen und fuhren die Höchsten Herrschaften von hier aus gemeinsam nach Schloß Baden.

* **Versetzung.** Der Großherzog hat den Professor Adrian Horn an der Höheren Bürgerschule zu Müllheim in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Karlsruhe versetzt.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Bürgermeister Schüller und dem Staatsarchivar Archivrath Dr. Becker, Beide in Koblenz, das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Militärisches.** Wie wir hören, hat sich die bei den neueren Infanteriehelmen getroffene unschöne Einrichtung, wonach der Vorderschirm ohne Metallschiene am untern Rande blieb, auch praktisch nicht bewährt, und es soll künftig wieder diese Schiene am Helme angebracht werden. Ferner soll außerhalb des Dienstes und in den Fällen, wo ein Aufpflanzen des Seitengewehrs nicht erforderlich ist, das neue Dolchmesser der Linie wieder dem ältern größeren Modell, wie es die Garde beibehalten hat, Platz machen. Die neue Waffe ist, wenn sie nicht zum Stechen verwandt wird, überhaupt keine Waffe, als Dolch gebraucht aber zu gefährlich.

* **Leibgrenadiertag.** Die auf vorgestern Abend einberufen gewesene Besprechung früherer gegenwärtig hier wohnender Leibgrenadiere nahm einen sehr angeregten Verlauf. Gegen hundert alte Kameraden hatten sich eingefunden und wurde mit großer Einstimmigkeit der Beschluß gefaßt, der von Karlsruhe aus ergangenen Einladung zu dem auf 28. September d. J. festgesetzten Grenadiertage allgemeine Folge zu leisten. Ein provisorischer Vorstand wurde bis zu der im Laufe nächster Woche stattfindenden Versammlung gewählt. Sämmtliche Angehörigen des Regimentes sowohl der Stadt Mannheim als aus den Landorten sind freundlichst eingeladen. Tag der Versammlung wird in diesem Blatte rechtzeitig bekannt gegeben.

* **Alte Briefmarken.** Aus Flensburg wird geschrieben: Ein unverhoffter Glücksfall ist einem Quartaner des hiesigen Gymnasiums, Sohn eines in St. Jürgen wohnenden Locomotivführers, zu Theil geworden. Derselbe hatte auf seine Bitte von einem Onkel in Hamburg eine größere Anzahl älterer Briefmarken bekommen und schickte von denselben etwa 22—2300 Stück an eine bekannte Briefmarkenhandlung in Leipzig mit der Anfrage, wie viel dieselbe dafür biete. Umgehend bekam der Absender ein telegraphisches Angebot in der ungeahnten Höhe von 50,000 M., abzüglich der etwa 2500 M. betragenden Kosten für die zur Beglaubigung der Echtheit nöthigen Garantiescheine 2c. Die Briefmarken, kaum 30 verschiedene Sorten und hauptsächlich Hamburger, Mecklenburger und Sachsen alter seltener Emissionen, waren nämlich größtentheils äußerst werthvolle Exemplare, darunter solche, die mit einem Katalogpreise von 125 M. das Stück verzeichnet sind. Nach weiteren Verhandlungen hat die Briefmarkenhandlung ihr Angebot inzwischen auf 53,000 M. erhöht. — Dies Vorkommniß zeigt, welcher Werthbetrag in Gestalt von Briefmarken noch in so manchen alten unbeachtet daliegenden Briefen steckt.

* **Funde von Alterthümern.** In Ladenburg ist man vor Kurzem bei der Fundamentierung eines Neubaues des Herrn Hirschwirth Bläß im ehemaligen v. Bettendorf'schen, später den Mannheimer Jesuiten gehörigen Hof an zwei Stellen auf Alterthümer gestoßen. An der einen fanden sich in etwa anderthalb Meter Tiefe römische Thongefäße, nämlich ein Krug von gelblichem und ein Becher von schönem rothem Thon, ferner zwei Scherben von mit Reliefs verzierten Thonvasen, deren eine den Stempel des Töpfers Secundinus trägt. Etwa 20 Schritt davon traf man eine Grube von etwa 2 Meter Tiefe, die aus dem Mittelalter herrührt und dazu gedient zu haben scheint, allerlei Abfälle aufzunehmen. Sie enthielt meist zerbrochene Gläser und Thongefäße von manchfacher Form und Herstellungsweise, eine verzierte Bodenfliese und einen großen eisernen Kessel mit drei Füßen. Der Grundeigenthümer hatte die Freundlichkeit, sämmtliche Funde dem hiesigen Alterthums-Verein schenkweise zu überlassen. — Am Atzelberg, zwischen Ilvesheim und Wallstadt, sind kürzlich wieder römische Gräber entdeckt worden. Am östlichen Abhang dieses Hügels, der zum Zweck der Sandgewinnung größtentheils abgetragen worden ist, haben sich schon früher Reste römischer Gräber gefunden, so namentlich im Jahre 1882 ein mit Beigaben reich ausgestattetes Grab, das durch Schenkung in unsere Alterthums-Sammlung gekommen ist. Wenige Schritte nördlich davon hat Herr Martin Feuerstein von Ilvesheim mehrere Grabstellen aufgedeckt und neben zahlreichen Thonscherben zwei ziemlich unversehrte Gräber gehoben. Das eine enthielt außer der Leichenasche eine Urne von schwarzem und zwei Henkelkrüge von gelbem Thon, sowie eine eiserne Scheere, das andere eine große Aschenurne und zwei kleinere Gefäße. Bei sämmtlichen Gräbern fanden sich Holzreste und große eiserne Nägel, die darauf hindeuten, daß die Aschenurnen nebst den Beigaben in Holzkisten beigesetzt wurden. Auf einer Thonscherbe liest man den Töpfernamen Maternus. Herr Feuerstein hatte die Güte, die interessanten Funde dem Alterthums-Verein zu schenken, in dessen Sammlung dieselben eine geeignete Aufstellung gefunden haben.

* **Berliner Internationales Velociped-Rennen.** Montag, 16. Juni. Zweiter Tag. 1) Internationales Sicherheitsfahren. Vorgabe 3000 Meter: Als Erster passirte Tobias Herbel vom Mannheimer Velociped-Club das Band in 5 Minuten 4 Sekunden mit 40 Mtr. Vorgabe; zweiter war: Strutthoff-Amsterdam 5 Min. 39⅕ Sek., mit 20 Mtr. Vorgabe, Dritter: Samsson-London vom Mal 5 Min. 40 Sek. — 2) Dreirademeisterschaft von Europa. 5000 Meter: 1. Otto Stumpf-Berlin, 2. P. W. Scheltema-Beduin-Amsterdam 3. van Leeuwen-Arnheim. — 3) Kaiser Friedrich-Fahren. 7500 Mtr.: 1. August Lehr-Frankfurt, 2. Josef Göbel-Mainz, 3. Paul Naumann-Halle — 4) Internationales Dreiradfahren. Vorgabe 2000 Mtr.: 1. P. W. Scheltema-Beduin-Amsterdam, 2. P. Herbel-Mannheim, 3. van Leeuwen-Arnheim. — 5) Internationales Tandemfahren. 1. Tobias Herbel-Mannheim, Josef Göbel-Mainz, 2. John Eschermann Hamburg, Fritz Emberg-Berlin. — 6) Internationales 30 Kilometer-Rennen: 1. Aug. Lehr-Frankfurt a. M., 2. F. H. Adams-London, 3. Josef Göbel-Mainz. Den ausgesetzten Führungspreis erhielt Herr Paul Naumann-Halle, welcher von 86 Runden 52 Runden führte. Herr Tobias Herbel vom hiesigen Velociped-Club hat somit bei den großen Internationalen Rennen 2 glänzende Siege gegen die bedeutendsten englischen, holländischen und deutschen Rennfahrer errungen. Am zweiten Renntage war es nur Scheltema-Beduin von Amsterdam, der ihm im Dreiradfahren eine Niederlage bereitete. Es gelang dem holländischen Meisterfahrer in diesem Rennen erst auf der letzten Langseite einen Vorsprung von kaum Handbreite gegen Herbel-Mannheim zu gewinnen.

* **In dem Concert,** welches morgen Abend eine größere Anzahl hiesiger Gesangvereine zum Besten der Ferienkolonien im Stadtpark geben wird der musikalische Theil des Programms nicht von der Schirbel'schen Concertkapelle, sondern von der hiesigen Grenadierkapelle unter Leitung ihres neuen Kapellmeisters, Herrn Vollmer, ausgeführt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 21. Juni. Wie erwartet, ist der jüngste Luftwirbel in der nördlichen Ostsee hängen geblieben und dort in der Auflösung begriffen, da der Hochdruck von Nordskandinavien her kräftig gegen Süden vordringt. Auch im biskayischen Meerbusen hat der Hochdruck erheblich zugenommen. Eine leichte Depression befindet sich auch an der unteren Donau. In Folge dessen herrschen bei uns die südwestlichen bis westlichen Winde noch vor und verursachen trotz des langsam steigenden Barometers bei ziemlich warmer Temperatur immer wieder sporadische Bewölkung mit vereinzelten gewitterartigen Niederschlägen. Demgemäß ist für Samstag im Allgemeinen zwar trockenes und warmes Wetter in Aussicht zu nehmen, wobei jedoch vereinzelte gewitterartige Störungen nicht ganz ausgeschlossen sind. Für Sonntag dagegen ist, soweit sich dieses heute schon beurtheilen läßt, heiteres und niederschlagfreies Wetter zu erwarten.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 20. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
757.4	14.6	11.7	NW 1	24.1	12.9

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug 2: etwas stärker 2c. 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum

*. **Feudenheim,** 18. Juni. Heute feierten Landwirth Johann Georg Frey und dessen Ehefrau geborene Krämer dahier das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Herr Pfarrer Schmitthenner segnete das Jubelpaar in Gegenwart einer Anzahl von Verwandten und Freunden ein und auf dem Rathhause wurde von Herrn Bürgermeister Bohrmann dem Jubilar die vom Großherzog für diese Zwecke gestiftete Medaille nebst entsprechender Inschrift feierlichst überreicht.

* **Kandern,** 19. Juni. Seit einigen Tagen wird der ledige Nagelschmied J. G. Leisinger von Schlächtenhaus vermißt. In seiner Wohnung wurden verschiedene Papiere vorgefunden, worin L. seinen letzten Willen erklärt und seine Verpflichtungen für Rechnungen u. s. w. zu regeln ersucht, woraus sich vermuthen läßt, daß L. nicht mehr zu den Lebenden zählt; schon einige Zeit war er zurückgezogen und verschlossen.

Pfälzische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 19. Juni. Die Thäter, welche den Fabrikarbeiter Math. Pfeiffer in der Nacht vom 7. auf 8. Juni durch Messerstiche in den Unterleib lebensgefährlich verletzten, sind allem Anscheine nach ermittelt. Verhaftungen wurden bereits vorgenommen.

♁ **Wachenheim,** 18. Juni. Schon wieder hat sich ein Unglücksfall ereignet, glücklicher Weise jedoch ohne tödtlichen Ausgang. Gestern Abend wurde der Frachtfuhrmann Walter von Dürkheim, der wöchentlich zweimal nach Neustadt fährt, auf seinem Fuhrwerke, anscheinend schwer verletzt, hier durchgebracht. Er wollte zwischen Musbach und Deidesheim vom Wagen steigen, blieb aber wahrscheinlich hängen und kam unter die Räder.

* **Roxheim,** 19. Juni. Gestern Vormittag halb 11 Uhr brannte das Wohnhaus, Scheuer und Stall des Taglöhners Georg Blinn von hier vollständig nieder. Da bei Ausbruch des Brandes die meisten Leute auf dem Felde beschäftigt waren, konnte an eine Rettung der brennenden Gebäude nicht gedacht werden. Der Geschädigte soll nicht versichert haben. Entstehungsursache unbekannt.

|_| **Aus der Pfalz,** 19. Juni. Das zweijährige Mädchen des Mühlenbesitzers Christian Wiegel auf der bei Heltersberg liegenden Hirschalbermühle fiel am Dienstag Morgen in die Hirschalb und wurde daselbst später als Leiche aufgefunden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 18. Juni. (Schöffengericht.) 1) Dienstmagd Elisabetha Veith von Eberbach wurde wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 6 R.-St.-G.-B. zu einer Haftstrafe von 3 Wochen verurtheilt und der Landespolizeibehörde überwiesen. — 2) Dienstmagd Josefine Meckesheimer von Waibstadt, wegen Diebstahls angeklagt, erhielt 4 Wochen Gefängniß. — 3) Aufseher Carl Bräutigam von Langenbrücken wurde von der Anklage der Unterschlagung freigesprochen. — 4) Schuhmacher Johann Gerhard von Aschaffenburg wurde wegen Beleidigung in eine Haftstrafe von 3 Tagen verfällt; die Mitangeklagte Katharina Seel von Wachenheim wurde freigesprochen. — 5) Taglöhner Nicolaus Liebler von Ludwigshafen erhielt wegen Körperverletzung 18 Mark Geldstrafe, event. 3 Tage Gefängniß. — 6) Kaufmann Valentin Scharhag von Oberwalluf wurde wegen Betrugs mit einer Geldstrafe von 20 Mark event. 4 Tagen Gefängniß belegt. — 7) Former Ferdinand Babylan von Schönau wurde wegen Vergehens gegen § 147¹ der Gew.-Ordnung in eine Geldstrafe von 50 M., event. 5 Tage Haft verfällt. — Zwei Fälle wurden vertagt und 5 Privatklagen durch Vergleich erledigt.

* **Mannheim,** 19. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Maurer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Dietz.

1) Christine Riehl, von Worms, 25 Jahre alt, schon wiederholt vorbestraft, hat einem 5jährigen Kind, welches auf 1 Thaler in einem Metzgerladen Mk. 2.50 zurück erhalten hatte, davon auf der Straße aus seinem Körbchen 2 Mk. entwendet und sich dann davongeschlichen, wurde jedoch in Ludwigshafen wieder gesehen und erkannt. Hierwegen wird sie heute, einschließlich eines in Frankenthal gegen sie ergangenen Urtheils, insgesammt zu 3 Jahr 9 Monaten Zuchthaus und 450 Mark Geldstrafe, event. weitere 24 Tag, verurtheilt. — 2) Die Berufung des Fuhrmanns Franz Nagel von Frankenthal gegen ein Urtheil des Schöffengerichts hier vom 17. Mai wegen Diebstahls wird als unbegründet verworfen. — 3) Magdalene Schwind von Schifferstadt, 21 Jahr alt, hat bei einer Magdverdingerin hier einen Frauenmantel erschwindelt und in Germersheim versetzt, auch an einigen andern Orten der Pfalz ähnliche Schwindeleien (durch Haftgeldannahme, Borgerei und Lügen) verübt und wird wegen mehrfachen Betrugs in wiederholtem Rückfall unter Annahme mildernder Umstände mit 1 Jahr Gefängniß bestraft. — 4) Joh. Mich. Stroh von Mannheim, Taglöhner, wird von der Anklage, aus einer Wohnung in J 5, 6 am Sonntag den 13. April in Abwesenheit der Familie einen Distelfinken gestohlen zu haben, freigesprochen. — 5) Philippine Lange, geb. Kohn von Frankenthal, 29 Jahre alt, in H 1, 3 hier seit Juni v. J. wohnhaft, hat sich im Laufe des Winters den Kohlen-, Kartoffel- und Holzvorrath eines andern Miethers zu Nutzen gemacht und erhält hiefür 2 Wochen Gefängniß. Ihre eigenen Bemerkungen gegen eine Hausbewohnerin gaben dem Gerichtshof die Ueberzeugung von ihrer Schuld. — 6) Auf die Berufung des Viehhändlers Jacob Sanders von hier gegen eine Strafverfügung des Großh. Bezirksamts wegen Störung der Sonntagsfeier erfolgte vom Schöffengericht ein Urtheil auf M. 12 bezw. 2 Tage Haft, wogegen nochmals Berufung durch Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld eingelegt wurde, auf welche heute freisprechendes Urtheil erging. Sanders ließ am Ostersonntag Vieh auf dem vorgeschriebenen Weg vom Bahnhof zur Fettviehhalle bringen. Da dies unter Umständen an Sonntagen zu bestimmter Zeit erlaubt und für die auf Sonntage fallenden christl. Festtage eine besondere Verschärfung der Vorschriften bezüglich der Sonn- und Festtags-Feier nicht vorgesehen ist erfolgte Freisprechung.

Tagesneuigkeiten.

— **München,** 19. Juni. (Ertrunken.) Gestern Abend nach 4 Uhr führte ein 19jähriger Tapezierergehilfe aus Gotha

---

In eigener Schlinge.

Kriminalnovelle von F. Arnefeldt.

Nachdruck verboten.

10 (Fortsetzung.)

„Weil ihr Alle dumme Teufel seid!" höhnte Monier.

„Ho! ho!" schrie Eyssautier auf, dessen Kopf hochroth war, „mit Unterschied."

„Ich kenne keinen", gab Monier ruhig zurück.

„Aber ich," schrie Eyssautier, „wenn ich reden wollte."

„Das kann Jeder sagen", lachte Monier. „Wenn du was wüßtest, würdest du wohl damit herausrücken."

„Laß das nicht auf dir sitzen," stachelte ihn Pierre an, indem er ihm wieder einschenkte. „Zeig's ihm, daß er nicht die Weisheit allein gepachtet hat."

„Ich möcht's schon", lachte Eyssautier, dem der Wein und die Eitelkeit gleichzeitig die Sinne benebelten, „wenn ich nur sicher wäre, daß Amouroux nichts davon erführe."

„Amouroux ist in Salon, wie soll der was davon erfahren? Das sind Ausreden," sagte Monier wieder.

„Und was geht's den an?" fügte Pierre hinzu.

„Genug, genug, er war ja dabei, aber der Schlaue war ich; ich hab's angegeben, wie's gemacht werden mußte."

„Glaub's wohl, wenn ihr was miteinander unternehmt, bist du der Feine," versetzte Pierre. „Der Amouroux könnte höchstens zuschlagen. Aber du trinkst ja nicht." Er goß ihm wieder ein.

„Zugeschlagen hat er auch," lallte Eyssautier und leerte das Glas wieder; „er hat's ihm von hinten gegeben und ihn dann vom Wagen geworfen; der Kerl wehrte sich, wie ein Riese."

„Ei so lüge du und der Teufel!" schrie Monier. „Will der Bursch uns am Ende gar weismachen, er hätte den Delopin umgebracht."

Eyssautier antwortete nicht und sah nur ungemein und pfiffig aus.

„Bist ja in der Zeit, wo's geschehen ist, im Cercle de l'Industrie in Salon gewesen, ich war selbst dabei als du dort Lärm machtest."

„Das ist's ja eben, darin steckt die Klugheit," lachte jetzt Eyssautier und mit immer schwerer werdender Zunge fügte er hinzu: „Sein Alibi nachweisen und einen andern die Suppe ausessen lassen, die man eingebrockt, das ist die Hauptsache. Na, ich wünsche dem Rogier guten Appetit dazu, er wird wohl dran ersticken."

„Du solltest uns die Sache doch mal ordentlich erzählen, wir sind ja unter uns," sagte Pierre und rückte näher. Nun schien dem Trunkenen aber doch ein Rest von Ueberlegung zu kommen. „Ich darf nicht, ich darf nicht, der Bäcker bringt mich um. Daß ihr ihm nichts davon erzählt!" sagte er kopfschüttelnd.

Jetzt traten auch andere Kameraden ein, das Spiel begann und während desselben entfernte sich Monier unbemerkt. Pierre Grandjean blieb da und trug später Sorge, daß sein Kamerad Eyssautier gut nach der Kaserne zurückkam; dort erwartete denselben eine recht unsanfte Ernüchterung; der Profoß nahm ihn in Empfang und durchsuchte ihn.

In seiner Brieftasche befanden sich sieben Hundert-Frank-Billets und darunter eins, welches die Nummer 1204—324 trug. Dieser Schein hatte sich aber in einem der Briefe, welche die Räuber dem Postkurier abgenommen, befunden; die Nummer war vom Absender der Behörde angezeigt worden.

Schon am nächsten Tage wurde Eyssautier nach Tarascon ins Gefängniß geschafft, und es währte nicht lange, so traf daselbst auch Amouroux als Gefangener ein.

Auf die telegraphisch nach Salon übermittelte Anzeige war der Bäcker sofort verhaftet und eine Haussuchung bei ihm vorgenommen worden, welche zu überraschenden Ergebnissen geführt hatte.

In der Asche des Backofens fanden sich Knöpfe, die ohne Zweifel von den Kleidungsstücken herrührten, welche Amouroux bei der Ermordung des unglücklichen Kuriers getragen, mit Blut befleckt und dann verbrannt hatte, um jede verräthersche Spur davon zu vertilgen. Ein weit erdrückenderer Beweis waren aber die kupfernen Klammern, womit der Briefbeutel verschlossen gewesen; trotzdem sie zum Theil geschmolzen, ließ sich das darauf geprägte Posthorn noch deutlich erkennen.

Weitere Nachforschungen brachten endlich auch einen Theil der geraubten Werthpapiere, sowie eine Anzahl Pakete Taback zum Vorschein, welche an eine Verkaufsstelle nach Miramas geschickt worden waren und von der Niederlage an der Verpackung erkannt wurden. Die Schuld des Bäckers war damit erwiesen.

Trotzdem leugneten die beiden Spießgesellen. Eyssautier erklärte, in seiner Trunkenheit lediglich Dinge geschwatzt zu haben, die Monier und Pierre Grandjean ihm arglistigerweise in den Mund gelegt hatten, und beide bemühten sich, den Besitz der Geldscheine und der übrigen Sachen in möglichst glaubwürdiger Weise zu erklären; was aber die Knöpfe und die Klammern anbetraf, so blieb Amouroux dabei, er wisse nicht, wie sie in die Asche seines Backofens gekommen wären.

Eyssautier kam auch auf seinen Alibibeweis zurück und berief sich darauf, daß er in der Nacht vom 26. zum 27. Mai im Cercle de l'Industrie in Salon gewesen sei; eine genaue Vergleichung der Stunde, zu welcher der Mord begangen sein mußte, mit der, in der er am letztern Orte, wie man jetzt annahm, recht absichtlich gelärmt hatte, ergab aber doch, daß seine Behauptung eine falsche war. Die Landstraße, welche der Postkurier zu fahren hatte, machte einen großen Umweg, während man durch den Wald auf Richtpfaden in der Hälfte der Zeit von dem Kreuz, wo der Mord begangen war, nach Salon zurückgelangen konnte.

Als alle Versuche, sich herauszulügen, fehlschlugen, legten die Mörder ein umfassendes Geständniß ab. Ja, sie hätten die That begangen, aber nicht sie beide allein — der dritte im Bunde sei André Rogier gewesen.

Sie hätten, wie sie nun übereinstimmend erzählten, schon lange mit dem Forstgehilfen den Plan verabredet, den Postkurier zu ermorden und lediglich zu diesem Zwecke hätte André sich mit dem Unglücklichen befreundet. An dem für die Ausführung bestimmten Tage sei André verstohlen nach Salon gekommen und gleich am Thore zu Delopin aufgestiegen, um zu verhindern, daß dieser einen andern blinden Passagier, der ihnen unbequem werden könne, aufnahe. Amouroux und Eys-

MARCHIVUM

den Hund seines Miethgebers, einen großen Bernhardiner, am rechten Isarufer unterhalb der Maximiliansbrücke spazieren und ließ den Hund in's Wasser springen. Als er merkte, daß das Thier wegen der starken Strömung in Bedrängniß gerathe und am Ertrinken sei, ging er selbst bis zum Oberkörper in's Wasser, um dem Hund herauszuhelfen. Dieser erfaßte jedoch seinen Retter mit den Vorderfüßen, drückte ihn unter den Wasserspiegel und erreichte dann das Ufer, während der Tapezierergehilfe von dem hochgehenden Fluß fortgerissen wurde und nicht mehr zum Vorschein kam. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden.

— **Amberg**, 18. Juni. (Raubmord.) Gestern Nacht wurde auf der von Ursensollen nach Hainzhof führenden Straße der Viehhändler Reiß erschlagen und seiner Baarschaft beraubt.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der zweite Gastspielabend der „Münchener" hat uns das gleichfalls hier schon bekannte Volksstück „Hans im Glück" gebracht. Weniger geschickt gemacht, als die Neuert'schen Stücke, hat dieses Volksdrama vor Allem den Fehler, daß in den beiden ersten Akten eine allzu breite Exposition sich geltend macht, daß zu viele Banalitäten und Sentimentalitäten verzapft werden und daß die Helden in den Kniehosen zu viel schwatzen und zu wenig agiren. Mit dem dritten Aufzuge beginnt die eigentliche, spannende Handlung und weht ein frischerer Gebirgshauch, der bis zum Schlusse anhält. Gegenüber den anderen eigentlichen Dialektstücken hat das gestern zur Aufführung gelangte noch den weiteren Nachtheil, daß die Ursprünglichkeit und Naturwüchsigkeit der Gebirgsbewohner hier stark durchsetzt wird mit Elementen, welche mit der bekannten komischen Figur des stereotypen Spree-Atheners in anderen bekannten Lustspielen eine allzu nahe Wahlverwandtschaft verrathen. Gespielt wurde wieder ganz vortrefflich, wenn auch nicht geleugnet werden kann, daß Herr Ernst, dem die Titelrolle zufiel, damit auch weitaus die beste Wirkung erzielt hat. Er hat einen ächten Sohn der Berge auf die Bühne gestellt und seiner naturwahren Darstellung einen rauschenden Erfolg zu verdanken gehabt. Für die Heiterkeit hat wieder Herr Hofpauer im reichsten Maße gesorgt, während seiner Partnerin vor Allem die Natürlichkeit abging und Fräulein Jenke, die Darstellerin der weiblichen Hauptrolle hinter ihrer Vorgängerin gestern weit zurückblieb; dasselbe muß über den Darsteller des Sepp gesagt werden. Dafür lieferten Fräulein Schönchen und die Herren Neuert und Weinmüller wieder wahre Cabinetsstückchen.

Der Karl Weiser, der treffliche meiningische Hofschauspieler, ist nicht das Opfer eines Unfalls in Odessa geworden. Allerdings befiel ihn beim Baden ein Krampf, der aber keine weiteren Folgen als eine böse Erkältung hatte. Möge sich die sprichwörtliche Wirkung des fälschlichen Todsagens an dem Künstler bewähren und ihm noch viele Jahre des Wirkens vergönnt sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Deutscher Reichstag.

* **Berlin**, 19. Juni. Der Reichstag setzte heute die Berathung über die Vorlage die Gewerbegerichte betreffend fort. Nach einer unerheblichen Debatte bezüglich der Geschäftsordnung wurde § 13 angenommen. (Den Arbeitgebern stehen im Sinne des Gesetzes die mit der Leitung eines Gewerbebetriebes oder eines bestimmten Zweiges desselben betrauten Stellvertreter der selbstständigen Gewerbetreibenden gleich).

Ebenso wurde § 14 angenommen. (Die Wahlen der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter, sowie der Beisitzer des Gewerbegerichts unterliegen der Prüfung durch die höhere Verwaltungsbehörde.) Ein Antrag der Sozialdemokraten, wonach Staats- und Gemeindebeamten während der Amtsführung — und ein Antrag Eberty, wonach Gemeindebeamten mit der Richterqualifikation der Bestätigung nicht bedürfen, wurden nach Einsprache des Staatssekretärs v. Boetticher verworfen.

§ 15 bestimmt, daß das Amt der Beisitzer ein Ehrenamt ist und die Uebernahme desselben nur aus den Gründen verweigert werden kann, welche zur Ablehnung eines unbesoldeten Gemeindeamtes berechtigen. Wo landesgesetzliche Bestimmungen über die zur Ablehnung von Gemeindeämtern berechtigenden Gründe nicht bestehen, darf die Uebernahme nur aus denselben Gründen verweigert werden, aus welchen das Amt eines Vormunds abgelehnt werden kann. Der Paragraph wurde mit einem Antrag Strombeck, wonach die sechsjährige Amtsausübung einen Ablehnungsgrund bei der Wiederwahl bildet, und mit einem Antrag Eberty, wonach das Ablehnungsgesuch schriftlich begründet werden muß, angenommen. Der Bundeskommissär hatte sich gegen den Antrag Strombeck ausgesprochen.

Die folgenden Paragraphen (betreffend die Zusammensetzung des Gewerbegerichtes sowie das Verfahren) bis einschließlich § 26 werden ohne wesentliche, meist nur redactionelle Aenderungen angenommen.

Nach längerer Debatte zur Geschäftsordnung trat das Haus in die Diskussion des 3. Absatzes von § 12 (Wählbarkeit von Innungsmitgliedern) ein. Die Diskussion über diesen Absatz wurde mit der Berathung des § 72 (Zuständigkeit der Innungen bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Lehrlingen) verbunden. Nach der Begründung verschiedener Abänderungsanträge vertagte sich das Haus bis morgen Mittag 1 Uhr.

* Das deutsch-englische Abkommen.

* **Paris**, 19 Juni. In den Wandelgängen der Kammer nimmt das deutsch-englische Abkommen alle Gemüther in Anspruch. Wie schon gestern „Temps" und „Liberté", ergehen sich heute fast sämmtliche übrigen Blätter in Annahmen und Vermuthungen über das Vorhandensein weiterer geheimer Abmachungen zwischen den beiden Vertragsmächten, welche Egypten und den Congostaat betreffen sollen. Der Abgeordnete Deloncle benachrichtigte heute schriftlich den Minister des Auswärtigen, daß er eine Anfrage über die durch den deutsch-englischen Vertrag in Sansibar hergestellte Lage stellen werde. Es handelt sich dabei um die von den englischen Blättern mitgetheilte Depesche, in welcher die Nachricht enthalten ist, daß England mit Zustimmung Deutschlands die Schutzherrschaft über Sansibar übernehme. Deloncle wird sich auf die von England und Frankreich im Jahre 1862 unterzeichnete Erklärung beziehen, durch welche beide Mächte sich anheischig machen, die Unabhängigkeit von Sansibar nicht anzutasten. Es soll ferner darauf hingewiesen werden, daß Deutschland sich 1886 dieser Erklärung angeschlossen habe. Deloncle knüpft daran das Ersuchen um Auskunft über die Schritte, welche der Minister des Auswärtigen unternehmen werde, um der von Thouvenel und Lord Cowley unterzeichneten Erklärung Geltung zu verschaffen. Der Minister hat die Anfrage entgegengenommen und sich bereit erklärt, dieselbe am Samstag zu beantworten. Durch die Blätter geht die Nachricht, daß demnächst Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien beginnen werden, um die Grenzen der beiderseitigen Colonialgebiete an der Küste des Rothen Meeres, sowie der in diesen Gegenden übernommenen Schutzgebiete zu bestimmen.

* **London**, 19. Juni. Der günstige Eindruck des deutsch-englischen Abkommens hat sich heute noch vertieft. Der „Standard" sagt: „Wir sind das werthlose, danklose Helgoland los geworden und haben ein werthvolles Land in Afrika nur dank der Freundschaft des deutschen Volkes erworben." Der Afrikareisende Lovett Cameron streicht in einer Zuschrift an die „Times" das Abkommen in jeder Weise heraus, zumal weil es England freie Hand gegen Portugal gibt. — Bei Beantwortung einer ihm in Berwick überreichten Adresse rühmte Stanley die Weisheit Lord Salisbury's, welcher eine halbe Million Quadratmeilen dem britischen Besitz in Afrika hinzugefügt habe; jetzt sei es möglich, den Traum der Afrikaforscher zu erfüllen und die Civilisation vom Kap bis nach Kairo auszubreiten.

* **London**, 19. Juni. Im Unterhause erklärte Fergusson auf Anfragen, in das englische Protektorat über Sansibar sei das gesammte Gebiet des Sultans von Sansibar mit alleiniger Ausnahme des der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft verpachteten Küstenstreifens einbegriffen. Smith erklärt, wegen der Abtretung Helgolands werde, sobald das Abkommen mit Deutschland abgeschlossen sei, eine Vorlage im Parlamente eingebracht. Eine Befestigung Helgolands sei weder von einer militärischen Autorität, noch von einer königlichen Kommission jemals befürwortet worden. Das Gutachten der Flottenbehörden über den strategischen Werth Helgolands dem Hause vorzulegen beabsichtige die Regierung nicht. Im weiteren Verlaufe der Unterhaus-Sitzung richtete Buchanan an Minister Smith die Anfrage, ob, falls die Abtretung Helgolands vom Parlamente abgelehnt würde, auch die übrigen Bestimmungen des deutsch-englischen Abkommens hinfällig würden. Smith erwiderte, er glaube, daß wenn ein wichtiger Theil des Abkommens nicht ratifizirt würde, auch der Rest des Ausgleichs nicht aufrecht erhalten werde. Er gebe jedoch diese Erklärung ohne Ermächtigung seitens der übrigen Kabinetsmitglieder ab. Solche Fragen sollten doch ohne vorherige Ankündigung nicht gestellt werden. — Im Oberhause erklärte der Premier Lord Salisbury, daß die Ansicht der Helgoländer über die Abtretung nicht eingeholt worden sei; das Plebiszit gehöre nicht zu den Traditionen Englands. Der Premier bestätigt ferner, daß nach dem Wortlaut des Abkommens kein zur Zeit der Abtretung lebender Helgoländer zum Heeresdienste verpflichtet sei.

Die Cholera in Spanien.

Madrid, 19. Juni. Die Epidemie in Valencia hat in den letzten 24 Stunden keine Fortschritte gemacht. Trotzdem die Krankheit offiziell als Cholera bezeichnet ist, wird noch immer vielfach angenommen, daß sie endemischen Charakters ist. In der Stadt Valencia kam kein neuer verdächtiger Fall vor. Unter den sogenannten gelben Fieberkranken in Malaga kam ein neuer Todesfall vor, aber keine neue Erkrankung. Portugal verfügte eine achttägige Quarantaine für Schiffe aus andalusischen und valencianischen Häfen. Frankreich ordnete eine sanitäre Grenzvisitation an. — Amtliche Depeschen stellen eine Besserung des Gesundheitszustandes in den von der Cholera betroffenen spanischen Ortschaften fest.

Paris, 19. Juni. Der Minister des Innern, Constans, theilte im heutigen Ministerrath die anläßlich des Ausbruchs der Cholera in Spanien getroffenen Maßregeln mit. Die Aerzte Dr. Charrin und Dr. Netter sind bereits Dienstag abgereist, um an der Grenze den Ueberwachungsdienst einzurichten. Präsident Carnot hat einen Befehl unterzeichnet, durch den bis auf weiteres die Einfuhr von Früchten und Gemüsen aus Spanien untersagt wird; ferner einen zweiten, in welchem die für Reisende und für eingeführte Waaren zu treffenden Maßregeln angeordnet werden. Außerdem sind alle Vorsichtsmaßregeln wie bei den früheren Seuchenzügen in Kraft getreten und werden unverzüglich in Frankreich, Algier und Tunis in Anwendung kommen.

* **Augsburg**, 19. Juni. Dr. Tannert, Redakteur der Augsburger „Neuesten Nachrichten," interviewte Gravenreuth auf dessen Besitzthum Obergriesbach über den deutsch-englischen Vertrag. Gravenreuth erklärte, er sei schmerzlich überrascht worden, namentlich durch die Auslieferung Sansibars, des Schlüssels von Afrika.

* **Berlin**, 19. Juni. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des bisherigen ersten Sekretärs der Botschaft in Rom, Legationsrath Kammerherrn Graf Goltz, zum Gesandten in Oldenburg.

* **Berlin**, 19. Juni. Es ist laut Fr.-Ztg. zu erwarten, daß morgen bei der dritten Lesung des Nachtragsetats für Ostafrika im Reichstage bereits auch das Abkommen mit England zur Besprechung gelangt. Ueber die Stellung der Parteien zu den Windhorst'schen Resolutionen zum Militärgesetz schweben noch Verhandlungen. Ein Theil der sozialdemokratischen Fraktion ist entschlossen, gegen die Resolutionen zu stimmen, wenn die Regierung keine Erklärung zu denselben abgibt. — Die Petitionskommission des Reichstages hat beschlossen, zu den Verhandlungen über eine Petition wegen Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium das Erscheinen eines Regierungskommissars zu erbitten. — Nach einer Bekanntmachung des Bezirksausschusses des Stadtkreises Potsdam ist dem königlichen Baurath Scheck in Freienwalde a. O. die Genehmigung ertheilt, zur Vornahme der allgemeinen Vorarbeiten für die Herstellung eines für Seeschiffe fahrbaren Kanals von der Ostsee (Stettin) nach Berlin und von Berlin nach der Nordsee (Hamburg) auf Grund des Enteignungsgesetzes. Beide Entwürfe nehmen ihren Ausgangspunkt für Berlin im Tegeler See.

* **Wernigerode**, 19. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin trafen mit glänzendem Gefolge Vormittags 11 Uhr 10 Minuten hier ein und wurden auf dem festlich geschmückten Bahnhof von dem regierenden Grafen und der Gräfin von Stolberg-Wernigerode und den übrigen Mitgliedern der gräflichen Familie, sowie den Spitzen der Behörden empfangen. Das Kaiserpaar machte Nachmittags mit der gräflichen Familie eine Rundfahrt durch die Stadt und einen Ausflug nach dem Saupark bei Hasserode. Die Rückreise der Kaiserin nach Potsdam ist auf heute Abend 8 Uhr 50 Minuten, die Abreise des Kaisers nach Essen auf 11 Uhr festgesetzt. Für den Abend ist Stadtbeleuchtung in Aussicht genommen.

* **Wien**, 19. Juni. Der Statthalter in Tirol, Baron Widmann, wurde auf eigenes Ansuchen pensionirt und erhielt das Großkreuz des Franz Josefs-Ordens.

* **Paris**, 19. Juni. Der Telegraphenkongreß hielt heute seine letzte Sitzung ab. Der Schluß desselben erfolgt voraussichtlich am Sonnabend. Deutschland traf über erhebliche Tarifermäßigungen Sonderabkommen mit Rußland, Schweden, Norwegen, Frankreich, Spanien, Portugal, Griechenland und Bulgarien.

* **Brindisi**, 19. Juni. Major Wißmann ist heute hier angekommen und reist morgen nach Berlin weiter.

* **Sansibar**, 19. Juni. Nach der erfolgten Besetzung von Lindi und Mikindany durch die deutsche Schutztruppe sind dort wieder Karawanen aus dem Innern eingetroffen und alle flüchtigen Einwohner zurückgekehrt.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 19. Juni.** An der heutigen Börse bestand bessere Nachfrage für einige Brauerei-Aktien und gingen Schwartz-Aktien zu 148 um, zu welchem Kurse sie gesucht bleiben. Bad. Brauerei-Aktien notirten höher, 76.50 G. Eichbaum waren 161 Brief ohne Nehmer zu finden. Hüttenheimer Spinnerei-Aktien in Sympathie mit Frankfurter Notirung 80 bez. Sonstiges unverändert.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Der Geldmarkt war heute etwas leichter und im Laufe des Geschäfts wurde der Börse auch die Sorge genommen, daß dieß Englische Bank ihren Discontosatz erhöhen würde. Im Ganzen trug die Börse daher eine freundlichere Physiognomie zur Schau, womit auch eine ziemliche Zunahme des Verkehrs Hand in Hand ging. Außer anderen Türken konnten Zolltürken und Ottoman-Bankactien beträchtlich höhere Course erzielen. Auch Montanwerthe, namentlich Laura, zeigten sich durch günstigere Haltung aus. Dagegen waren Geschäft und Coursentwicklung in den sonst leitenden Spekulationspapieren nicht besonders günstig. — Deutsche Fonds, insbesondere 3½ pCt. Consols und Reichsanleihe bleiben ansehnlich höher.

Oesterr. Creditaktien ca. ¾ fl., Diskonto 1 pCt. über gestern Mittag, Handelsgesellschaft konnte sich 1 pCt., Dresdener ca. 1.50 pCt. erholen. Auch andere Banken fest. Schweizer Bahnen behauptet, Nordost 1.50 pCt. höher. Von österr. Bahnen Staatsbahn, Lombarden, Elbthal und Galizier gut behauptet, Duxer einige Gulden höher. Von ausländischen Fonds Spanier etwas fester, Türken in besserer Frage und zu höheren Coursen umgehend. Von Industrieaktien Laura ca. 2 pCt., Gelsenkirchen 1 pCt. über gestern. Privat Disconto 3⅝ pCt.

Mannheim, 19. Juni. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälzer	21.50—21.75	Hafer, badischer	—.— 18.—
" norddeutscher	21.50—.—	Hafer, württemb. Alp.	18.50—18.75
" russ. Azima	21.40—22.—	" russischer	18.25—18.50
" Saxonska	21.50—21.75	Mais amerikan. Mixed	11.25—.—
" Girka	21.——21.50	" Donau	11.——.—
" Taganrog	20.75—21.50	Kohlreps, deutscher	22.——.—
" am. Winter	21.25—21.50	Kleesamen, deutscher I	22.——.—
" La Plata	—.——.—	" II	66.——68.—
" rumänischer	21.——21.50	Luzerne	118.——125.—
" Theodosia	22.——.—	" Prov.	130.——140.—
Kernen	22.——.—	Leinöl, mit Faß	58.——.—
Roggen, pfälzer	17.25—17.50	Rüböl " "	74.——.—
" russischer	16.——16.25	Petroleum Faß fr. m. 20% Tara	22.—
Gerste, hierländische	—.——.—	Roher Rohsprit, Inland	106.75—107.75
" pfälzer	—.——.—	70er " unversteuert	22.25—.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	34.25	33.25	31.50	30.25	28.25	24.00

Roggenmehl Nr. 0) 27.50 1) 24.00.

Getreide unverändert.

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juni. Stroh Mark 3,00, Heu 2,80, Kartoffeln, weiße 3,00 rothe 2,40, blaue 3,20 (per 50 Kilo). Bohnen (per ½ Kilo) 1,00. Blumenkohl 0,70, Wirsing 0,15, Rothkohl 0,00, Weißkohl 0,15 (per Stück). Weißkraut 0,00 (per 100 Stück). Spinat 0,20 (per Portion). Kohlrabi 0,18 (3 Knollen). Kopfsalat 0,06, Endiviensalat 0,12, Sellerie 0,14 (per Stück), Feldsalat 0,20 (per Portion). Zwiebeln 0,18 (per ½ Kilo), rothe Rüben 0,27, weiße 0,00, gelbe 0,20, Päckerbsen 30 (per Portion), Carotten 0,06 (per Büschel), Meerrettig 14 (per Stange), Gurken 0,20 (per Stück), do. zum Einmachen — (per 100 Stück), Trauben —, Aepfel 0,30, Kirschen 0,22, Haselnüsse 1,35 (per ½ Kilo), Birnen 0,00, Nüsse 0,10 (per 25 Stück), Pflaumen —, Zwetschen — (per 100 Stück), Pfirsiche —, Aprikosen — (per 5 Stück), Butter 1,00 (per ½ Kilo), Handkäse 0,00 (per 10 Stück), Eier 0,35 (per 5 Stück), Aal 0,07, Bresem 0,45, Hecht 0,80, Barsch 0,00, Weißfische 0,30, Laberdan —, Stockfisch 0,30, Reh 0,00 (per ½ Kilo), Hase 0,00, Hahn (jung) 2,20, Huhn 2,20, Feldhuhn 1,50, Ente 2,50, Gans (lebend) 4,00 (per Stück), do. geschl. 0,80 (per ½ Kilo), Tauben 1,00 (per Paar), Spargeln 35—50.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 19. Juni.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	— —	——	——	—.—	——	——	——
Februar	——	——	——	—.—	——	——	——
März	——	——	——	—.—	——	——	——
April	— —	——	——	—.—	——	——	——
Mai	——	——	——	—.—	——	——	——
Juni	92 5/8	40 7/8	——	—.—	——	——	——
Juli	92 1/4	41 5/8	——	16.95	86 1/8	34 1/2	——
August	91 7/8	42 3/8	——	—.—	— —	35 1/4	——
September	91 1/4	42 1/2	——	16.60	87 3/8	36 1/8	——
Oktober	——	——	——	—.—	——	——	——
November	— —	——	——	—.—	——	——	——
Dezember	93—	— —	——	15.85	88 1/4	——	——
Jahr	-	——	——	—.—	——	——	- —

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19. Juni.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Kiesdorf	Schiller	Köln	Stückgüter	
Martin	Mathilde	"	"	—
Krampers	Agrippina	Rotterdam	"	—
S. Kempf	Elsaß	"	"	2656
	Hafenmeisterei II.			
Böcking	Badenia 2	Ruhrort	Stückgüter	4000
Adler	Vereinigung 9	Antwerpen	"	14432
	Hafenmeisterei III.			
Koch	Meißner	Heilbronn	Soda	140
Hößler	3 Brüder	"	Salz	1324
"	Prinz Emil	"	"	918
Wünsch	Hildegard	Jagstfeld	"	1772
Böhringer	Hobach	"	"	994
	Hafenmeisterei IV.			
Mühlenfeld	Louise	Ruhrort	Kohle	17600
Wiper	Mathilde	"	"	14830
A. v. d. Heiden	Ruhrwohl	Duisburg	"	16000
Müller	Helmburg	Ruhrort	"	9200
Ulf	Arminius	"	"	3000
Sims	König Wilhelm	"	"	9100
Windberg	Die Schelde	"	"	6400
Keßler	R. u. Kocher 3	Duisburg	"	19700
Striegen	Anna	Ruhrort	"	15000

Floßholz: angekommen 152 cbm., abgegangen 36 cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

- Konstanz, 19 Juni 3.75 m. — 0.00
- Hüningen, 17 Juni 2.92 m — 0.08
- Kehl, 19 Juni 3.04 m — 0.02
- Lauterburg, 18. Juni 4.81 m — 0.08
- Maxau, 19 Juni 4.64 m — 0.09
- Mannheim, 20. Juni 4.38 m — 0.01
- Mainz, 19. Juni 1.61 m + 0.02
- Bingen, 19 Juni 2.12 m + 0.02
- Kaub, 19. Juni 2.88 m + 0.02
- Koblenz, 19 Juni 2.55 m + 0.00
- Köln, 19 Juni 2.78 m + 0.12
- Ruhrort 19. Juni 1.99 m + 0.05

Neckar.

- Mannheim, 20 Juni 4.40 m — 0.01
- Heilbronn, 19. Juni 0.54 m — 0.03

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 18 °R.

---

sautier hatten einzeln und unauffällig Salon verlassen; letzterer war durch den Wald nach dem Kreuze von Amart gegangen und hatte dort die Ankunft des Wagens erwartet, Amouroux dagegen hatte unterwegs Delopin angerufen und gebeten, ihn bis in die Nähe von Miramas mitfahren zu lassen. Der gutmüthige Bursche hatte gehalten und unter Freudenbezeugungen, noch einen guten Gesellschafter zu bekommen, auch den zweiten Mörder mit auf den Wagen genommen. Unter lustigen Gesprächen fuhr man weiter; die Nacht war hereingebrochen, als der für die Ausführung der That bestimmte Ort erreicht war; durch ein verabredetes Zeichen gab Eyssautier zu erkennen, daß er zur Stelle sei. Nun versetzte André Rogier dem ahnungslosen Delopin hinterrücks einen Messerstich in den Nacken, der jedoch abglitt, da der Kurier sich sofort umwandte und sich sofort auf seinen Angreifer stürzte, welcher nun blind mit dem Messer um sich stach, während Amouroux den Postkurier nur verhinderte, nach seinem Revolver zu greifen. (Forts. folgt.)

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Einige Abänderungen und Ergänzungen des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 sowie den Verkehr mit Arzneimitteln betreffend.

(159) Nr. 62674. Wir bringen hiermit nachstehend das Gesetz vom 7. Mai 1890 einige Abänderungen und Ergänzungen des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 sowie die auf Grund des neuen § 84 Pol.-Str.-Ges.-B. erlassene Verordnung vom 22. Mai 1890 „den Verkehr mit Arzneimitteln betr." zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 11. Juni 1890. 80670

Großh. Bezirks-Amt:
Genzken.

Gesetz.

(Vom 7. Mai 1890.)

Einige Abänderungen und Ergänzungen des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Mit Zustimmung Unserer getreuen Stände haben Wir beschlossen und verordnen, was folgt:

Erster Artikel.

Nachstehende Bestimmungen des Polizeistrafgesetzbuches erhalten die beigesetzte veränderte Fassung:

§ 98.

Wer ihm angehörige oder anvertraute Kinder, Kranke, Gebrechliche, Blödsinnige oder andere hilflose Personen in einer öffentliches Aergerniß erregenden Weise mißhandelt, oder auf gleiche Weise in Bezug auf Aufsicht, Schutz, Verpflegung oder ärztlichen Beistand verwahrlost, wird an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Gleicher Strafe unterliegt, wer der Aufforderung der zuständigen Behörde zuwider die Erfüllung der gesetzlichen Pflicht zum Unterhalte seiner Angehörigen derart vernachlässigt, daß die öffentliche Armenpflege für dieselben eintreten muß.

§. 108 Eingang und Ziffer 2.

An Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft:

2. Wer den Bestimmungen zuwiderhandelt, welche zur Verhütung von Unglücksfällen hinsichtlich der Anlage, der Eröffnung, des Betriebs und der Schließung von Steinbrüchen und Gräbereien (Gruben) durch Verordnung, bezirks- oder ortspolizeiliche Vorschriften erlassen, oder im einzelnen Falle durch die Polizeibehörde festgesetzt worden sind.

§. 145 Ziffer 1.

1. Wer die Verordnungen, bezirks- oder ortspolizeilichen Vorschriften hinsichtlich des Vertilgens schädlicher Thiere oder Pflanzen, die bezirks- oder ortspolizeilichen Vorschriften hinsichtlich des Reinigens der Feldgräben, der Herstellung und Unterhaltung der Feldwege oder . . . .

Zweiter Artikel.

In das Polizeistrafgesetzbuch werden folgende neue Bestimmungen eingestellt:

§. 76 a.

Gewohnheitsmäßigen Trunkenbolden, deren Lebensweise öffentliches Aergerniß erregt oder die Befürchtung rechtfertigt, daß sie oder Angehörige derselben, zu deren Unterhalt sie gesetzlich verpflichtet sind, der öffentlichen Unterstützung bedürftig werden, kann durch das Bezirksamt nach fruchtloser Verwarnung und nach Anhörung des Gemeinderathes das Betreten öffentlicher Schankstätten und das Kaufen von Branntwein bei Kleinhändlern in ihrem Wohnorte und in den benachbarten Gemeinden bis zur Dauer von zwei Jahren untersagt werden. Eine Erneuerung des Verbots ist unter der gleichen Voraussetzung und auf dem gleichen Wege zulässig.

Auf Einsprache entscheidet der Bezirksrath. Zuwiderhandlungen gegen das Verbot werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wirthe, in deren öffentlichen Schankstätten einer von dem Verbot betroffenen Person der ihnen besonders eröffneten bezirksamtlichen Anordnung zuwider zu verweilen gestattet wird, oder geistige Getränke verabfolgt werden, ebenso Wirthe und Kleinhändler, welche unter der gleichen Voraussetzung an oder für eine solche Person Branntwein verabfolgen oder verabfolgen lassen, unterliegen einer Geldstrafe bis zu 100 Mark.

§. 84.

Wer der Verordnung zuwider Arzneimittel, welche dem freien Verkehr entzogen sind, öffentlich zum Verkaufe ankündigt oder anpreist, wird an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

§. 134 c.

Wer sich gewerbsmäßig damit befaßt, Anlehens- oder Lotterieloose gegen in Theilzahlungen zu leistendes Entgelt ohne gleichzeitige Uebertragung des Besitzes der Loose abzusetzen, und hierbei den zur Verhütung von Täuschung oder Uebervortheilung bei diesem Geschäftsbetrieb erlassenen Verordnungen zuwiderhandelt, wird an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

§ 135.

Wer für seinen Geschäftsbetrieb eine Bezeichnung anwendet oder andere Veranstaltungen trifft, durch welche im Widerspruch mit den Thatsachen der Glauben erweckt wird, der Betrieb sei im Großherzogthum oder in einem anderen Bundesstaate obrigkeitlich genehmigt oder einer besonderen staatlichen Aufsicht unterworfen, wird an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Gegeben zu Karlsruhe, den 7. Mai 1890.

Friedrich.

Turban.

Auf seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Leutz.

Verordnung.

(Vom 20. Mai 1890.)

Den Vollzug des Gesetzes, einige Abänderungen und Ergänzungen des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 betreffend.

Auf Grund allerhöchster Ermächtigung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 17. Mai d. J. wird zum Vollzuge des Gesetzes vom 7. Mai d. J., einige Abänderungen und Ergänzungen des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 betreffend, bestimmt:

Die zur Erlassung der Aufforderung im Sinne des §. 98 Absatz 2 des Polizeistrafgesetzbuches zuständige Behörde ist das Bezirksamt, in dessen Bezirk die hülfsbedürftigen Personen ihren Wohnsitz oder Aufenthalt haben.

Karlsruhe, den 20. Mai 1890.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
Eisenlohr.

Vdt. Dr. Dietz.

Verordnung.

(Vom 22. Mai 1890.)

Den Verkehr mit Arzneimitteln betreffend.

Auf Grund des §. 84 des Polizeistrafgesetzbuchs wird verordnet:

Die gemäß der Kaiserlichen Verordnung vom 27. Januar 1890 (Reichsgesetzblatt Nr. 5) nur in Apotheken verkäuflichen Arzneimittel dürfen, soweit sie zu den Zubereitungen (§ 1 der Verordnung und Verzeichniß A. dazu) gehören, nicht als Heilmittel, und soweit sie unter die im Verzeichniß B. zu §. 2 der Verordnung aufgeführten Droguen und chemischen Präparate fallen, überhaupt nicht öffentlich zum Verkaufe angekündigt oder angepriesen werden.

Von diesem Verbote bleiben unberührt die Ankündigungen der Apotheker in Betreff von Arzneimitteln, deren Handverkauf im Großherzogthum in den Apotheken gestattet ist.

Karlsruhe, den 22. Mai 1890.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
Turban.

Vdt. Blattner.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Der mit Giltigkeit vom 1. November 1888 eingeführte deutsch-russische Gütertarif, sowie die zu demselben erschienenen Nachträge und Ausnahmetarife treten für die Richtung nach Rußland am 19. August l. J. außer Kraft.

In der Richtung von Rußland bleiben diese Tarife u. s. w. bis auf Weiteres in Giltigkeit.

Es bleibt ferner der Eydtkuhner Transitgütertarif bezw. der Anhang II zu demselben vom 1. Februar 1890 bestehen. 80709

Karlsruhe, den 17. Juni 1890.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 1. Juli l. J. kommt im Verkehr zwischen Mannheim und Aichberg-Steyrermühl für die Beförderung von Harz u. s. w. des Ausnahmetarifs Nr. 34b ein Ausnahmefrachtsatz von 2,21 M. für 100 Kg. zur Einführung. 80763

Karlsruhe, den 18. Juni 1890.
Generaldirektion.

Wer leiht einem hiesigen Kaufmann **Mk. 500** gegen gute Sicherung. Offerten unt. Nr. 80771 an die Expedition.

Bekanntmachung.

Am 19. Juni wird in Erfeld eine mit der daselbst bestehenden Postbilfsstelle vereinigte Telegraphenbetriebsstelle eröffnet werden.

Karlsruhe (Baden), 17. Juni 1890.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector
Geheime Ober-Postrath.
Heß. 80753

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa 100 Centnern Grieskohlen, 1000 Centnern Nußkohlen und 2300 Litern Erdöl an das Postamt, an das Kaiserl. Bahnpostamt No. 27 und an das Kaiserl. Telegraphenamt hierselbst soll für die Zeit vom 1. August dieses Jahres bis Ende Juli k. J. im Wege des schriftlichen Anbietungsverfahrens vergeben werden. Das Nähere hierüber ist im Geschäftszimmer des Postamts zu erfahren. Ebendaselbst sind bis zum 10. Juli d. Js. etwaige Angebote verschlossen abzugeben. 80752

Mannheim, den 19. Juli 1890.

Kaiserliches Postamt.
Möller.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die an den Bezirksamtsgebäuden in Mannheim auszuführenden Bauunterhaltungsarbeiten und zwar:

	im Betrag von
Maurerarbeiten	M. 1391,33
Schreinerarbeiten	„ 356,20
Blechnerarbeiten	„ 200,70
Tüncherarbeiten	„ 815,61
Schieferdeckerarbeiten	„ 2403,30
Gußlieferung	„ 121,00

sollen im Submissionswege in Accord gegeben werden.

Der Kostenüberschlag und die Uebernahmsbedingungen können während der Vormittagsstunden in unserem Geschäftszimmer eingesehen werden, woselbst auch die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote spätestens am 25. d. Mts. verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. 80725

Mannheim, den 16. Juni 1890.

Gr. Bezirksbau-Inspection.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des **Mobiliars** für das Volksschulhaus an der Tattersallstraße soll im Wege des öffentlichen Angebots an einen oder mehrere tüchtige Unternehmer vergeben werden. 80743

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **„Samstag, den 28. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr"** bei unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse mit den besonderen Bedingungen sind für 50 Pfg. bei uns zu beziehen.

Mannheim, den 17. Juni 1890

Hochbauamt:
Uhlmann.

Hafer- und Maisschrot-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir 80745

1000 Centner prima Hafer
und
500 Centner Maisschrot,

ganz oder theilweise, lieferbar per sofort, franco Mannheim. Bemusterte Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Hafer- und Maisschrot-Lieferung" längstens bis **Donnerstag, den 26. Juni, Vormittags 11 Uhr,** franco auf unser Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung:
Sauer. Klingmann.

Avis
für Frauleute, Hoteliers, u. Private!

Sofort zu verkaufen durch den Unterzeichneten: 80447

1 hochfeine graue Ripsgarnitur bestehend in: 1 Sopha, 6 überpolsterte Sessel und 2 Fauteuils, 3 Paar Vorhänge (Rips.) 3,60 Meter lang, 1 Tisch und 1 Spieltisch, beide aus Ebenholz mit Einlage, 1 Eck-Etablissement mit Uhr, Vasen u. Leuchter.

Gg. Anstett, Auctionator,
B 5, 2.

Ich versteigere **Samstag** Vormittag 11 Uhr gegen Baarzahlung meine 80673

Maurergeräthschaften
Aug. Brüchle,
Bauunternehmer, K 2, 3.

Stiftungsgelder zu 4¼% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 73013

Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2. 4.

10 Mark demjenigen, der einem jungen verheirath. Mann mit schöner Handschrift eine Stelle als Ausläufer in einem größeren Geschäft, oder sonst passende Beschäftigung besorgt. 80446
Näheres im Verlag.

Um gefällige Aufgabe von An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermiethungen, Hypotheken-Darlehen in jeder Größe, bittet ergeb. 78985

Agent **Jos. Gutmann, D 5, 3.**

Vereine

Singverein.

Heute Freitag Abend ½9 Uhr
Hauptprobe
im Concertsaale des Großh. Hoftheaters,
wozu wir unsere verehrl. activen Mitglieder höflichst einladen.

80750 Der Vorstand.

Velocipedisten Verein Mannheim.

Freitag, 20. Juni 1890, Abends ½9 Uhr
Vereinsversammlung.
Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Um möglichst vollzähliges Erscheinen wird gebeten. 80768

Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein

Der Gesangverein Aurelia feiert am 22. d. Mts., **Nachmittags 3 Uhr** im Badner Hof ein **Gartenfest**, wozu unser Verein eingeladen ist. Wir bitten unsere werthen Mit- u. Ehrenmitglieder nebst Familienangehörigen sich recht zahlreich einfinden zu wollen. 80696

Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr
Probe.

73002 Der Vorstand.

Gesangverein „Lyra".

Freitag Abend 9 Uhr
Probe
im Lokale zum deutsch. Kaiser F 4, 9
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 75280

Der Vorstand.

Nichts ist im Sommer angenehmer zu tragen als: 80717

Dr. Lahmann's Reform-hemden.

Wer einmal mit denselben einen Versuch gemacht hat wird sich nicht mehr zum Tragen anderer Wäsche entschließen können.

Größe	5	6	7	8
II.	1.40.	1.50.	1.60.	1.70
I.	2.30.	2.50.	2.70.	2.90

Leonhard Cramer,
H 1, 4 Neckarstr.
Niederlage von Gebr. Sinn in Crefeld. 80717

Ein großer Posten
Reste Buxkin u. Kammgarne
zu **Hosen u. ganzen Anzügen** geeignet, werden **bedeutend unter Fabrikpreis** in
M 5, 5 parterre
abgegeben. 80742

Mark 220.

Bicycletts, bestes engl. Fabrikat, v. **Hillmann, Herbert u. Cooper Coventry** mit Glocke und Laterne **M. 220** mit mehrjähriger Garantie. Erstes Rheinisches Velociped-Depot Mannheim. **N 2, 5.** 80120

Empfehlung.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie sich in hiesiger Stadt **Neckargärten ZJ 2, 4** als 80608

Hebamme

niedergelassen hat.

Hochachtungsvoll
Dina Bartholomäi.

Empfehlung.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie sich in hiesiger Stadt, **Schwetzingerstraße 32,** als 80609

Hebamme

niedergelassen hat.

Hochachtungsvoll
Marie Blechschmidt.

J. Luginsland,
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
Riemen u. Parquetböden.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen in und außer dem Hause. **F 5, 9 und 10,** Eingang durch Nr. 10. 79523

Wäsche u. **Bügeln** wird angenommen. **C 4, 3,** Hinterh. 2. Stock. 79247

Herrenkleider werden schön ausgebessert unter billiger Berechnung bei Heinr. Becker, Schneider 80719 R 6, 6a, 3. Stock.

An die verehrl. Einwohnerschaft.

Da ein großer Theil der hiesigen Gehilfen die Arbeit in ungerechter Weise niedergelegt haben, sehen wir uns veranlaßt, dies zur allgemeinen Kenntnißnahme zu bringen, mit dem höflichen Ersuchen, während der Dauer des Strikes bei nicht so pünktlicher Bedienung wie seither dies gefälligst berücksichtigen zu wollen. 80682

Die Vereinigung der Spengler u. Installateure.

An die verehrl. Einwohnerschaft Mannheims!

Bezugnehmend auf das Inserat der Vereinigten Spengler und Installateure in den hiesigen Tagesblättern haben wir zu **erklären:**

Nachdem wir auf unser an die Meister gerichtetes Circular keine Antwort erhielten, sahen wir uns gezwungen, zum 15. Juni die Arbeit niederzulegen. Wir überlassen es nun ruhig dem Urtheile des verehrl. Publikums, ob die Forderung:

eine 10stündige Arbeitszeit und der Minimallohn von 15 Mark die Woche

für die Verhältnisse Mannheims als eine **„unberechtigte"** zu bezeichnen ist. 80651

Das Strike-Comité der Spengler & Installateure Mannheim's.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, 22. Juni
Herren-Ausflug nach Neustadt a/H.

Abfahrt ab Ludwigshafen 1 Uhr 50 Min. Nachmittags.

Wir laden unsere activen und passiven Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst ein. 80684

Der Vorstand.

Stadt-Park Mannheim.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer verehrlichen Abonnenten, daß wir auf 80748

Samstag, den 21. Juni l. Js.

am Abend den Park dem Verein für **Ferienkolonien** zur Abhaltung eines **Wohlthätigkeitsfestes** überlassen haben und daß in Folge dessen, an genanntem Tage von 6 Uhr Abends ab, das Abonnement zu Gunsten des wohlthätigen Zweckes aufgehoben ist.

Der Vorstand.

CONCERT
zum Besten der Ferien-Colonien.

Die Hauptprobe findet
Freitag, den 20. Juni, Abends ½9 Uhr,
im
Concertsaale des Grossh. Hoftheaters
statt. 80733

Großer Mayerhof.

Heute **Freitag** Abend Anfang 8 Uhr
Grosses CONCERT
der gesammten **Ludwigshafener Stadtkapelle,** unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters **Scholz.**
Liederpotpourri- und Walzer-Abend.

NB. Die Vorstellungen der berühmten
Münchener Colosseums-Komiker-Gesellschaft
Abt
beginnen morgen Samstag. 80760

Stadt Lück.

Heute Freitag, den 20. Juni
CONCERT
der Musik-, Sänger- und Komiker-Gesellschaft
Familie Müller aus Frankfurt a. M.
3 Damen u. 2 Herren. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Programm neu u. gediegen. 80764

Birkenfeld.

Samstag 80762
Schlachtfest.

Morgens früh **Wellfleisch** mit **Sauerkraut,** Abends **Wurstsuppe** und **hausgemachte Würste** bei vorzüglichem Stoff, wozu freundlichst einladet

D. Scheid.

Bureau und Wohnung
befinden sich in meinem Hause 80701
U 3 No. 5c, Parterre.
Hch. Heiler, Architekt.

Danksagung.

Bei meiner Uebersiedlung nach Edenkoben sage ich auf diesem Wege meinen Freunden, Bekannten und allen denen, die mich durch ihren freundlichen Zuspruch beehrt haben, meinen aufrichtigen innigen Dank. Ich verbinde hiermit die Bitte, mir auch in meinem neuen Wirkungskreis **„Hotel zum goldenen Schaaf in Edenkoben"**, dieselbe Unterstützung schenken zu wollen, welche ich hier genossen habe. 80775

Hochachtungsvoll
L. Egly,
bisher **Hotel Egly** am Bahnhof.

Diakonissenhauskapelle. Freitag, den 20. Juni Abends 8 Uhr Predigt. Herr Vikar Hauß.

MARCHIVUM

Zum Einmachen u. Ansetzen

empfehle: 80781

Feinste Frucht- u. Weinessige
Salicyl- und Champagner-Essige
Aechten Burgunder- u. Estragon-Essig

Nordhäuser Kornbranntwein
Fruchtbranntwein von 50 Pfg. per Liter an
altes Kirschwasser; Zwetschenwasser
Batavia- und Mandarinen Arac
ächten alten Cognac per Flasche von Mk. 4.— an
Colonialzucker und Candis
Cölner Raffinade.
sämmtliche feinen Gewürze.

J. H. Kern, C 2, 11.

Wo findet ein gebildeter junger Mann Gelegenheit, seine Singstimme (1. Ten.) geltend zu machen. Gefl. Adr. erbeten sub K. 61281b an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Mannheim. 80740

J. Braun's
Weinrestaurant
N 2, 2 N 2, 2.
Empfehle Frühstück, Mittagstisch im Abonnement zu 60 u. 80 Pf., Abendtisch, Diner apart zu jeder Tageszeit. Bringe zugleich meine bekannt guten Weine in empfehlende Erinnerung. 80083

Deutscher Cognac
in bester Qualität, à 2 M. u. 3 M. 50 Pfg., in Literflaschen, bei 79250
Th. Paul jun., Agent, P 4, 7.

Billige Weine.
Altdeutsche Weinstube
P 2, 3 80169 P 2, 3
über die Straße:
88r Herxheimer Weißwein
per Flasche ¾ Liter 50 Pf.
87r Kühelsachsener Rothwein
per Flasche ¾ Liter 75 Pf.

Süß-Rahm-Butter
zum Auslassen
zu billigsten **Preisen,**
empfiehlt 80200
v. Schilling'sche
Verwaltung.
E 5, 1. P 5, 1.

Einquartierung
wird angenommen. 80597
Gasthaus z. goldnen Schiff.

Kein Kuhfleisch mehr, nur
Prima Ochsenfleisch 60 Pfg.
" Kalbfleisch 65 Pfg.
79048 **C. Maher, H 7, 5c.**

Bringe mein 80660
Obst-Versandtgeschäft
in empfehlende Erinnerung.
Friedrich Sahner,
Dürkheim (Rheinpfalz).

Eis.
Kunsteis in kleinen und größeren Quantitäten wird abgegeben von der 74710
Mannheimer Actienbrauerei,
B 6, 15.

Garantirt reiner
Schleuderhonig
ist zu haben 70255
Kepplerstraße 22/24.

Frauenschönheit ist eine Zierde.
Durch den täglichen Gebrauch der 79516
Lanolin-Schwefelmilch-Seife
fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden erhält man einen **zarten**, blendendweissen Teint. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei **Jos. Brunn.**

Achtung!!!
Zur praktischen Ausnützung einer erfolgreichen **technischen Erfindung,** welche nachweislich in allen Ländern große Absatzgebiete findet, wird ein **stiller Theilhaber** mit einer Einlage von **M. 2000** gesucht. Gefl. Offerten unter „Merkur" 78410 an die Expedit. ds. Bl. erbeten.

Ich empfehle mich den geehrten Hundebesitzern im **Hundescheeren** und **Waschen** in und außer dem Hause billigst. 78139
Alch Seibel, G 5, 9,
2. Stock.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 78006
Q 5, 19 parterre.

Ein Kind in gute Pflege genommen. Näh. im Verl. 80050

Braunschw. Leberwurst
„ **Sardellen-** „
„ **Trüffel-** „
in frischer Sendung, ferner
Aechte Salami,
Cervelatwurst rc.

Vorzügl. bayr. 80767
Romatour-Käse
prima Emmenthaler, Edamer, Gouda, Renschner, Brie, Roquefort, Neufchateler, Kronenkäse rc. rc.

Ia. Westph. Pumpernickel
Herm. Hauer, N 2, 6.

Suppen- u. Tafelkrebse
Blaufelchen
Rheinsalm, Forellen
Seezungen
jg. Gänse, Enten, Hahnen rc. rc.
empfiehlt 80779
Jac. Schick
Hoflieferant,
C 2, 24, n. d. Theater.

Bachforellen
per Pfd. M. 2.50
Andere Fischsorten
zu Concurrenzpreisen. 80778
Ph. Gund, D 2, 9

Aal in Gelee
à Port. 30 Pfg.
1 ganze Form v. 6 Port. 1.50
empfiehlt täglich frisch 80776
Moritz Mollier Nachf.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

kräftiger Wohlgeschmack u. schöne Farbe.
80100

Blut-, Magen- & Nervenschwäche
werden am sichersten und wirksamsten beseitigt durch
E. Mechling's China-Eisenbitter.
E. MECHLING, Apotheker in THANN i. Els.

Auch franco von 3 Flaschen ab aus der Fabrik. 78948
In **Mannheim** bei Apotheker **Aug. Hainz,** (Einhorn-Apoth.)

„Frankfurter Hof"
S 2, 13½.
Einquartierung wird angenommen. 79872

Soeben erschienen:
Der praktischste
Taschenfahrplan.
Sommerdienst 1890.
Für nur 15 Pfennig
Derselbe enthält ausführlichere Angaben über **Eisenbahn-,** Dampfschiff-, Trambahn- rc. Fahrpläne und Anschlüsse sowie Post-, Telegraph-, Droschken-Tarife, Theaterpreise rc.
Zu beziehen bei den Trägerinnen, sowie in der Expedition des „General-Anzeigers" E 6, 2.

Heilmagnetismus
Paul J. Rohm
L 14 No. 13
ist **nur** Montags u. Samstags Vormittags 8—10 und Nachmittags 2—4 Uhr zu sprechen. 80503

Pfänder
werden unter strengster Discretion in und außer dem Leihhause besorgt. 72341
Gg. Fischlein, Q 4, 3.

Pfänder
werden unter strengster Discretion in und außer dem Leihhause besorgt. **T 2, 9.** 79658

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei **Aug. Gölz Ww.,** Hebamme, **Weinheim a. B.** gegenüber dem Krankenhaus. 73267

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse. 75283

Entlaufen
Junger Spitzer entlaufen. Abzugeb. E 5, 17. 80780

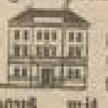
Verloren
Verloren eine kleine goldene **Broche.** Abzugeben gegen Belohnung **T 1, 6.** 80769

Zugelaufen
Ein großer **Hund** zugelaufen. Abzuh. ZC 2, 20, Neckarv. 80469

Ankauf
Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 80266
L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf
Ein über dem Neckar liegendes neues **Haus** mit schönem Blumen- und Baugarten ist unter guten **Bedingungen** u. geringer Anzahlung um den Preis von Mk 16000 zu verkaufen. Dasselbe rent. zu Mk. 24000. Refl. belieben Offerten unter R. 80402 an die Exped. abzug. 80402

Landhaus zu verkaufen.



In einem größeren Orte an der Bergstraße (Eisenbahnstation) ist ein fl. Landhaus mit schön angelegtem Obst- u. Ziergarten billig zu verkaufen. Interessenten bitten ihre Adresse unter „Landhaus" in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 80143

Für Metzger!
In prima Geschäftslage ein **Haus** mit gangbarer Metzgerei wegzugshalber billig zu verkauf. Näh. durch Agent **Jos. Gutmann,** D 5, 3, 3. St. 79382

Gasthof
H. Ranges, flott gehendes, in weitesten Kreisen bekanntes Jahresgeschäft, in günstiger Lage einer süddeutschen Residenzstadt, unweit des Bahnhofes, **ist wegen Krankheit des Besitzers feil.** — Jahresumsatz 150,000 M. Anzahlung 50—70,000 M. Auskunft erhalten Selbstkäufer durch **Albert Rotzinger in Freiburg i/B.** 79948

Vortheilhafte
Geschäfts-Uebertragung.
Ein feineres Detail-Geschäft der Delikatessen-Branche, flott gehend, in bester Geschäftslage, ist anderer Uebernehmung halber möglichst bald zu übertragen, wozu Mk. 5—6000 erforderlich.
Gefl. Offert. unter V. G. Nr. 80055 bef. d. Exp. d. Bl. 80771

Für Bäcker.
In einem Landstädtchen etwa 7000 Einwohner, ist eine gangbare Bäckerei mit Wirthschaft u. ein Haus mit Bäckerei, beide in der Hauptstraße, Krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Näheres bei 79740
Joseph Gutmann, D 5, 3, 3. St.

Ein Amerikanisches
Billard
fast neu preiswürdig zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 79345

Ladeneinrichtung
für Colonial oder Spezerei, sammt Essig- und Oelbehälter, Waagen rc. zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 80583

Eine **Dezimalwaage,** sowie **1 Sackkarren** zu verkaufen.
78250 S 1, 1.

Zu verkaufen
ein **Kassenschrank.** Offerte unt. Chiffre Nr. 80488 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 80488

Ein noch gut erhaltenes **Veloeiped** ist umzugshalber billig zu verkaufen. 80727
Chr. Sommer, U 6, 2.

Ein **Ladenschrank** zu verkaufen. 80619
H 4, 31, part.

Ein Ladenschrank mit Flaschenaufsatz und ein großer Quadrat-**Tisch** zu verkaufen.
80233 S 2, 3.

Glasschränke mit Schiebthüren zu verkaufen. 80705
Herm. Berger, C 1, 3.

1 gebr. **2 Loch-Petrol.-Ofen** bill. zu verkaufen. 80145
Zu erfragen i. d. Exp. ds. Bl.

Wegen Wegzug zu verkaufen **Kanarienvögel** (Pariser Trompeter).
80455 **A 3, 10,** 2 Stieg.

Stellen finden

Erfindung!
Zur **Ausführung** bezw. **Ausbeutung** einer in mehreren Staaten **patentirten größeren Erfindung** wird ein **Theilnehmer** oder **Gesellschaft** mit **größerem Kapital gesucht.** Schriftliche Anfragen sub **K. 61263b** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 80170

Angehender **Commis** per sof. gesucht. Offerten mit Retourmarke unter Nr. 80757 an die Expedition. 80757

Gesucht
wird ein Reisender der keinerlei kaufmännische Kenntnisse zu besitzen braucht und von Beruf auch Handwerker sein kann, **gegen Gehalt und Provision.** Gute Empfehlung ist aber unerläßlich.
Offerten unter **Nr. 79597** befördert die Exped. ds. Bl.

Tüchtige
Maschinenschlosser u. 1 Feuerschmied
gesucht. 80688
Näheres im Verlag.

Sägemeister
für mein größeres Dampfsägewerk auf dauernde Stellung sofort gesucht. 80681
Derselbe muß im Aussuchen und Eintheilen des Rohmaterials durchaus erfahren und befähigt sein, den ganzen Betrieb zu überwachen.
August Böhm, Wesel,
Dampfsägewerk u. Holzhandlung.

Zapfwirth gesucht.
Für meine Wirthschaft „zur Mühle" H 9, 15 suche ich einen tüchtigen, cautionsfähigen Zapfwirth. Näheres bei mir H 9, 14a.
77865 **Vincenz Fischer.**

Mehrere tüchtige 80026
Bau- u. Möbelschreiner
auf dauernde Arbeit gesucht.
Gebrüder Schätzlein,
Ludwigshafen, Marstr. 14.

Mehrere tüchtige
Feilschmiede u. Wagner
für eine **Wagenfabrik** gesucht.
Näheres Montag, den 23. ds., Vormittags 10 Uhr auf unserer Expedition. 80761

Tücht. **Spengler** ges. P 4, 13. 80684

Packmeister gesucht.
Ein tüchtiger Packer, der auch kleinere Lagerbücher führen kann, wird per sofort gesucht.
Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 80265

Jg. Kellner, Hausbursche, Kellnerinnen, Haus- u. Zimmermädchen u. finden Stelle. 79836
Bureau **Fuhr, S 2, 5.**

Ein zuverlässiger **Pferdebursche** der fahren kann und gut stadtkundig ist, wird sofort gesucht. **E 5, 14.** 80747

Gute **Tüncher** gesucht.
80615 **Z 10, 17c,** Lindenh.

Ein junger **Hausbursche** gesucht. G 7, 6. 80759

Ein jüngerer **Hausbursche,** der auch serviren kann, gesucht.
Näh. in der Exped. 80565

Ladnerin
welche auch **Unterweisung im Nähmaschinennähen** geben kann per sofort gegen guten Gehalt gesucht. Offerten unter Nr. 80463 befördert die Expedition dss. Bl. 80463

Ladnerin-Gesuch.
Für hiesiges feines Geschäft per 1. Juni ein junges braves Mädchen aus anständiger Familie nicht unter 20 Jahren, **gesucht.**
Schriftliche Anfragen unt. Nr. 80142 besorgt die Exped. d. Bl.

Köchin,
die in Küche u. Handarbeit gewandt wird aufs Ziel zu kleiner Familie gesucht. 80462
Näheres **C 7, 14, 2. Stock** zwischen 3—5 Uhr.

Stellen suchen u. find. sof. u. auf **Johanni-Ziel:** perfekte und bürgerliche Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. bessere Kindermädchen.
78618 Bureau **Bär, P 4, 15, 2. St.**

Tüchtige **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 78988
Fr. Schuster, E 5, 5

Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen durch 78104
Frau **Krauß, B 6, 7,** Part.

Gut empfohl. **Köchinnen, Kellnerinnen, Haus-** und **Kindermädchen** werden sofort und auf's Ziel gesucht. 80188
Frau **Härlin, U 1, 8.**

Ein gesetztes **Mädchen,** das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und alle häusliche Arbeit verrichtet, gesucht. 79747
Näh. **P 2, 3½, 2. Stock.**

Arbeiterinnen werden angenommen. **Wollfabrik** beim Neckarauer Uebergang. 79367

Tüchtige **Kleidermacherinnen** sofort gesucht. 80773
D 2, 1.

Tücht. Taillenarbeiterinnen sucht 80595
Maria Hild-Merdian, P 1, 7.

Tüchtige Einlegerin
gesucht. 80680
Erste Mannheimer Typographische Anstalt.
Wendling, Dr. Haas & Co.

Ein anständiges, reinliches Mädchen für alle häuslichen Arbeiten aufs Ziel zur Aushilfe gesucht gegen hohen Lohn. 80424
G 8, 33, 4. Stock.

Ein ordentliches **Mädchen** für Kinder und häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. 80487
H 4, 26.

Ein braves solides Mädchen, das gut kochen kann u. häusliche Arbeiten versteht, in eine kleine Familie aufs Ziel gesucht.
Näh. im Verlag. 80428

Kleidermacherinnen sof. ges.
80638 **D 3, 3, 3 Stock.**

Tüchtige, in der **Sortirung von Lumpen** bewanderte
Arbeiterinnen 20—25
finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 79934
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal links.

Mehrere **Haus- u. Küchenmädchen** für Wirthschaft ges.
80640 **H. Fuhr, S 2, 5.**

Ein gut empfohlenes, solides **Mädchen** sucht aufs Ziel Stelle als **Zimmermädchen** oder zu kleiner Familie. 80611
L 14, 9, 3. St.

Aufs Ziel ein ordentliches **Mädchen gesucht.**
80577 **L 4, 8, 2. St.**

Ein **Mädchen, das** einer guten bürgerlichen **Küche** selbstständig verstehen kann, aufs Ziel gesucht. Näh. im Verl. 79867

Ein **Mädchen, welches** gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, wird auf Johanni gesucht. ZD 2, 1. 80440

Reinliche **Monatsfrau** gesucht.
80732 U 6, 27, 2. Stock.

Ein tüchtiges **Mädchen** gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht.
Näheres im Verlag. 80721

Ein braves, fleißiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat u. alle häuslichen Arbeiten versteht, sof. oder aufs Ziel gesucht. 80774
Näheres im Verlag.

1 gesunde Schenkamme
sofort gesucht. 80772
Näheres H 8, 39, 3. Stock.

Stellen suchen
Ein tüchtiger **Kaufmann,** der doppelten u. einfachen Buchhaltung mächtig, sucht Stellung in einem Fabrikgeschäfte. 80644
Gefl. Offerten beliebe man unter G. K. No. 80644 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein cautionsfähiger, verh. militärfreier Mann sucht Stelle als Ausläufer, Einkassierer, Bureaudiener rc. rc. Näh. i. Verl. 80724

Ein tüchtige **Polisseuse,** welche aufputzen und annähen kann, sucht hier Stelle. Gefl. Off. unt. No. 80662 a. d. Exped. 80662

Ein Fräulein, welches schon mehrere Jahre auf einem Bureau thätig ist, sucht ihre freien Stunden durch Abschreiben rc. rc. auszufüllen.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. 77867

Tüchtige **Weißnäherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **U 1, 16,** 4. St. 79558

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Waschen u. Putzen** oder Aushilfsstelle. 80122
Z 6, 1, Hinth.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle. Näheres **ZC 2, 16,** Neckarvorstadt. 80730

Ein gebild. **Mädchen,** geprüfte Handarb., Lehrerin, sucht Stelle als Jungfer, Erzieherin rc. Offerten unter Nr. 80647 an die Expedition dss. Bl.

Zum Fahren eines alten Herrn im Fahrstuhl wird Jemand dauernd gesucht. Näheres **R 7, 1g,** 2. St. von 1—2 Uhr. 80723

Lehrlinggesuche
Ein **Wagner-Lehrling** ges.
Näheres im Verlag. 76869

Lehrling
für ein Kurz- u. Spielwaarengeschäft gesucht. Eintritt sofort.
Näh. durch d. Exp. d. Bl. 80580

Miethgesuche

Laden
in guter Lage mit Wohnung, zur Errichtung eines Landesprodukten-Geschäftes, in Bälde zu miethen event. ein derartiges gutes Geschäft zu übernehmen gesucht.
Offert. mit Preisangabe erbeten unt. L. M. 80731 an die Exped.

Ein unmöblirtes Zimmer in der Nähe von E 6 wird per 1. Juli zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 80728 an die Exped. d. Bl.

Möblirtes Zimmer, nahe dem Bahnhof zu miethen gesucht.
Offerten unter O. M. 20 bahnpostlagernd. 80720

Möblirtes Parterre-Zimmer mit separat. Eingang zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. M. I. Nr. 80756 an die Expedition.

In der Nähe der Infanteriekaserne ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 80735 an die Expedition.

Eine gesetzte Person die aus arbeiten geht, sucht in einem bess. Hause **ein leeres Zimmer.**
80765 Q 3, 1, 4. St.

Bureau mit 2—3 Zimmer, Partere gesucht. Preis u. nähere Angaben unter Nr. 80602 an die Expedition dss. Bl.

Stille Familie sucht 2 Zimmer u. Küche. 80590
Zu erfragen D 6, 14.

Eine **Fabrik-Anlage** mit Dampfkessel und Dampfkraft, ev. unter Mitbenutzung der Letzeren zu miethen gesucht. 80476
Offerten unter E 80476 an die Expedition ds. Bl. 80476

Magazine
G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hths. 75293

H 8, 18a helle Werkstatt z. verm. 80019

Z 4, 1 In der Nähe des Rheinhafens ein **luftiges Magazin** (ca. 100 □ Meter) **nebst geräumigen Part.-Zim. für Comptoir zusammen od. getheilt zu v. Näheres 2. Stock.** 78922

Größere Parterre u. sonstige Räumlichkeiten für Comptoir sowie zur Cigarrenfabrikation oder ähnlichem Betriebe besonders geeignet, sof. zu v. 78921
Näheres im Verlag.

Schwetzingerstraße 73,
Werkstatt, groß u. hell, mit Wohnung zu verm. 79661

Läden
E 3, 14 Schwan-Apotheke, Laden und Wohnung zu vermiethen. 80124

O 4, 17 Kunststraße,
ein geräumiger schöner Laden mit anstoßendem Zim. zu v. 80716

MARCHIVUM

F 2, 9 Laden zu vermiethen mit ohne ohne Wohnung, in nächster Nähe des Speisemarktes. Beste Geschäftslage. Zu erfr. G 3, 16. 78923

U 4, 11, U 6, 7 je 1 Laden mit Wohng. gut gelegen, für Metzger, Milch und Landesproducte oder Spezereigeschäft, auch 1 Laden für Friseur u. Barbierstube zu verm. Näh. 78589 L 13, 14, 2. St.

ZP 1, 28 | ein großer 2 Laden für jedes Geschäft, hauptsächlich für Metzger oder Bäcker geeignet, per 1. Mai zu verm. event. preiswürdig mit Anzahlung zu verk. Näheres J. Fasel. 75255

Laden oder Bureau zu vermiethen. 78588 Näheres L 13, 14, 2. St.

Ein kleineres **Haus** mit Wirthschaft unt. günst. Bedingungen zu vermiethen event. zu verkaufen. 79846 Näheres Expedition.

Wirthschaft zu vermiethen. Eine gangbare Wirthschaft in der Schwetz.-Str. an einen tüchtigen cautionsfähigen Mann zu vermiethen. 78593 Näheres durch **Jul. Birkenmeier, U 6, 3.**

Zu vermiethen

A 2, 3 Hinths. 2 St., Wohng zu v. Näh. 3. St. 80604

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theater, eingang, Parterrewohnung 9 Zim. 2c., zu jedem Geschäfte geeignet, per sofort zu vermiethen. 66262

B 5, 3 3. Stock, 1 schöne Wohnung, 7 Zim. mit Zubeh., Nähe d Theaters u. Parks vis-à-vis dem Garten der Rhein. Creditbank, p. 1. Jul. zu verm. Preis M. 950. 79454

B 6, 26 | 27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante 79202

Bel-étage

8 Balkone, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. allem erforderlichen Zubehör, eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, auf 1. Juli d. Js. oder später zu verm. Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an den Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9 zu wenden, welcher auch über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird. 79202

C 3, 20 2. Stock, 4 bis 5 Zim., Küche mit Abschluß, Gas- u. Wasserl. und sämmtl. Zugehör per 1. Septbr. zu vermiethen. 79648

C 7, 10 4. St. u. hergerichtet, 3 Zim. u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 78626

D 4, 17 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute z. v. Näh. 3. Stock. 80555

D 5, 14 Zeughausplatz Mansardenwohn. an ruhige Leute zu verm 79874

D 8, 1a Eckhaus, 3. Stock, elegante Wohn. 7 Zim. u. Zubeh., Gas-, Wasser- u. electr. Leitung. 80315 Näheres parterre, Laden.

D 8, 1b 4. St., 2 Zimm. u. Küche m. Zubh. zu verm. Näh. part. 80740

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche m. Wasserl. z. v. daselbst ebener Erde eine Werkstätte. 79256

E 3, 8 4. Stock, Zim. u. Küche mit Zubeh. sofort zu vermiethen. 80088

E 3, 8 4. St. Zimmer u. Küche mit Zubehör sofort zu vermiethen. 80545

E 3, 14 Schwan-Apoth., 2. oder 3. Stock zu vermiethen. 80770

E 8, 8 4. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 79485

F 2, 9 Wohnung zu verm. 6 Zimmer u. Küche sofort beziehbar. 78924 Näheres G 3, 16.

F 2, 10 3. St., bestehend in 6 Zimmer, Küche, Gas u. Wasserleitung ist pr. sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei 80264 **Moritz Dreifuß, F 3, 2.**

F 3, 8 3. St., eine Wohnung 4 Zim., Küche, Wasserl. u. Zubeh. enth. sof. z. v. 78850

F 3, 8 eine Gaupen-Wohnung per 15. Juni z. v. 78851

F 4, 4 Hdhs., Wohnungen mit Werkstätte geeignet für Schreiner z. v. 80340

F 4, 12 | Seitenbau, 2 2 Zim u. Küche m. Abschl p. 15. Juni zu v. 79608

F 4, 12 | 3. Stock, 3 2 Zim., Küche m. Abschl. u. Zugeh. per 1. Septbr. oder früher zu verm. 79607

F 4, 18 Gaupenwohn. 3 Zimmer mit kl. Alkov u. Zubeh. an ruhige Leute sof. z. v. Näh. J 7, 14. 79827

F 5, 4 3. St., 4 Zimmer, Küche, Magdzim. u. Zubehör zu verm. 79791

F 5, 10 4. St., hübsche Wohng., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per sofort zu beziehen. 72098 **Gebr. Koch, F 5, 10.**

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

F 7, 19 Mansardenzim. u. Küche zu v. 76217

F 7, 21 nächst d. Ringstr. Hinth., 2 große Zimmer zu verm. 80475

F 8, 14b 3. St. abg. Wohn. bis Mitte Juli z. v. 79936

F 8, 16 3. St., 3 Zim. u. Küche m. Zbh. bis 1. August beziehb. zu v 80744

G 2, 13 Hinths. 2. Stock, 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör. Näheres part. Vorderhaus. 79646

G 2, 19 | 20 1 Parterre-Zimmer zu Bureau geeign., sof. zu v. 80290

G 2, 19 | 20 Gaupen-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche per 1 Juli zu vermiethen. 80291

G 3, 11 Seitenbau 2. St., Wohnung 3 Zim. u. Küche m. Zubeh. bis 1. Juli zu v. Näh. 3. St. links. 79664

G 3, 18 Zim. u. Küche an 2 Leute zu vermiethen. 79700

G 5, 1 Mans., 2 Z., Küche u. Zugh. m. Wasserl. zu v. 80281

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus p. sof. billig zu v. 78043

G 5, 15 Hinth., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 79456

G 5, 17 2. Stock, 3 Zim und Küche zu verm. 80381

G 6, 6 3. St. 1 Zimmer u. Alkov, Küche und Keller mit Wasserl. sof. z. v. 80043

G 7, 4 II Zim. u. Küche z. v. 80886

G 7, 6 2 St., 1 fdl Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v Näh. im Laden. 78912

G 7, 6 | 3 Zim. u. 1 Küche 2 bis anfangs Juli zu verm. Näh. 2. St. 80286

G 7, 11 4. Stock, 7 Zim. u. Küche, an eine ruhige Familie zu verm. Näh. 79317 G 7, 11, 2. Stock.

G 7, 17 3. Stock, 5 Zim. nebst Zubeh. per 1. September zu verm. Näh. im 4. Stock daselbst. 79660

G 7, 22 2. St. 7 Zim., Küche u Zubeh. zu verm. Näh part. 80435

G 7, 22 2 Stock, 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 77281

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Abschl. zu vermiethen. 72485

G 8, 17 Neubau, mehrere Wohnungen zu vermiethen. 78891

H 3, 2 6 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher mit Wasserleitung, ganz oder getheilt zu verm. 80614

H 3, 10 part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 79424

H 3, 13 Hth., Wohnung z. verm. 79524

H 4, 9 ein schöner abgeschlossener 2. Stock mit Gas- u. Wasserleitung zu vermiethen. 80421

H 4, 30 3. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserltg. sof. zu v. 71789

H 7, 2 2 schöne Zim. u Küche a. d. Str. g. s. zu v. 1 Zim. im Hof auch als Werkstatt geeign. s. z. v. 80001

H 7, 9 | 3. Stock abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres bei 77612 **Emil Klein, U 1, 1.**

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 72234

H 8, 4 Ringstr. 2. u. 4. St. 2 Wohnungen 3 sehr große Zimmer Küche, Magdkammer u. Zubehör sof. z. v. Näheres 2. Stock links. 80353

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 76313

J 1, 11b Wohnung zwei Zimmer u. Küche 2. Stock, zu vermiethen 79537

J 1, 17 2. St. 2 Zimmer, Alkov und Küche zu vermiethen. 79212

J 2, 7 Vorderh., 2. und 3. Stock, je Zimmer und Küche, Wasserleitg. per 15. Juni billig zu verm. 79806

J 2, 8 2. St., 2 Zim. und Küche z. v. 79695

J 3, 17 Hofwohnung, 2 Zim. z. v. 80147

J 5, 2 Part.-Wohg. p. 1. Aug. zu verm. 79882

J 5, 3 2 Wohng. je 3 Z. mit Küche sof zu verm. Näh. J 5, 2, 2. St. 79883

J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiege. 7 Zim. u. Zubehör sof. zu verm. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 71616

J 7, 23 1 Zim. u. Küche sof zu v. Näh. 2. St. 78678

K 1, 9a In meinem Hause an der Kettenbrücke ist der 3. Stock mit prachtvoller Aussicht, 6 Zim., darunter 1 Salon, Speisezim. 2 Balkon, Speicher, Magdzim. und Keller, preisw. Mitte August oder auch früher beziehbar zu verm. Näh. **H. Koch, K 1, 9a.** 79305

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3 St. 5 Zim. mit Balkon, Wasserl. 2c. per sofort zu verm. 80472

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserl. 2c. zu vermiethen. 74264

K 3, 7 ist eine schöne, helle Wohnung im 3. Stock, besteh. aus 6 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas- u. Wasserltg. per 15. Juli zu verm. 76776

K 3, 13 3. St., 2 Z., Küche 2c. m. Abschl. u. Wssl. z. v. 79849

K 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. Näh. 79647 G 2, 13 parterre.

K 4, 1 freundl. Wohnungen im 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, im 4. Stock 2 Zim. zu verm. Näheres bei Frau Keller Wtw. daselbst. 79052

K 4, 8 | 1 Zim. u. Küche u. 2 Zubeh. zu v 80083

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 4, 8 2. St., 3 Zimmer, Küche, Keller, u 1 Magbk. pr. Aug. z. v. 79866

L 4, 18 2 hübsche Zimmer sof. zu verm. 80477

L 6, 4 2. Stock zu vermiethen. 79190

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock sogl., 3 Stock p. Oct. zu v. Näh. part. 80339

L 13, 12a der 2. oder 3. Stock, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 80497 L 15, 8b, 3. Stock.

L 14, 4 gel. und schöne Wohn., 4 Zimm. gr. Küche, Zubeh. im 4. St. zu verm. Näh. 2. St. Daselbst ein möbl. Zim. sof. z. v. 79808

L 15, 2a Nächst dem Bahnhofe. Im Hinterhause ist der 2. Stock, bestehend aus 3 freundlichen Zim., Küche, Keller, Speicher 2c. zum Preise von M. 450.— pro Jahr inclusive Wasser zu vermiethen. 80046 Näheres im Hause 3. Stock Vorderhaus.

L 15, 10 u. 11 Kaiserring. 80726 3 elegante Wohnungen, 6 bis 8 Zimmer, sofort beziehbar z. v.

In der **Tattersall-Straße** **L 18, 2** ist der 4. Stock bestehend 5 Zim., Küche, Keller und Dachkammer per 15. August zu vermiethen. Näheres Parterre-Hofwohnung oder O 4, 16. 79508

L 18, 10 Schwetzingerstraße 16, 1 prachtvolle Wohng. mit Balkon, 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Magdzim., per 1. August bill. zu v., ferner 1 Wohng. 4. Stock, 2 gr. Zim. u. Küche. 79629

L 18, 14b im 2. St., 5 Zim. u. Zub. bis Sept. od. früher zu v. Näh. 3. St. 80610

M 2, 13 eine Mansardenwohnung sogl. zu verm. Näh. 2. Stock. 80022

M 3, 4 2. St., 4 Z., Küche, Mädchenzimmer a. Zubeh. an sol. Leute bis August oder früher beziehbar, zu vermiethen. Einzusehen von Mittags 2 Uhr ab. 80515

M 3, 8 Part.-Whg. pr. Aug. z. v. Näh. 2. Stock. 79826

M 4, 10 1 Wohng. im 4. Stock z. v. 79876

M 7, 22 Hinterhaus, 2 Zim. mit Küche u. 1 Zim. mit Küche zu v 79310

M 8, 2 Zufahrtsstr., 1 sch. Wohnung 6 Zim., Küche, Magdkammer, (Gas- u. Wasserleitung) sofort zu verm. Näh. daselbst 3. St. 80676

N 1, 2 der 3. Stock, 7 Zimmer mit allem Zubehör, ganz oder getheilt per 1. Juli zu verm. 79362

N 3, 17 Zimmer, Küche u. Keller m. Wasserl. z. v. 80163

N 3, 9, Kunststr. Daselbst ist der aufs Beste hergerichtete 2 Stock per 1. Juli oder später zu verm. Die Wohnung besteht aus 3 größeren u. 2 kleineren Zimmern nebst Zubehör, sowie Küche mit Wasserleitung und ist mit Glasabschluß u. Gasleitung versehen. Auch kann noch ein hübsches Parterrezimmer dazu gegeben werden. Näheres im 3. Stock beim Hauseigenthümer. 79060

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

O 4, 11 1 Zimmer, Küche m. Zubeh. an 1 od. 2 ruh. Leute z. v Näh. 2. St. 80739

P 2, 2 eine kleine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche ohne Keller bis 1. Juli z. v. 80359

P 3, 8 2 kleine Wohnungen zu verm. 79812

P 4, 6 Part.-Wohnung 4 Zimmer Küche u. Zubehör zu verm. 80045 Zu erfragen 2 Stock.

P 4, 16 a. Strohmarkt, p. 1. Sept. Stock, 4 Zim., Küche zu vermiethen. 80605

P 5, 13 Hinterhs. 3. St., 2 Zimmer, Keller, Speicher, Wasser an ruhige Leute zu v. Näh. 2. Stock. 80495

P 6, 11 2. St., 3 Z., Küche u. Zbh. z. v. 80734

P 6, 15 1 Zim., u. Küche, m. Keller zu verm. 80594

P 6, 19 Parterre-Wohnung v. 3 schönen großen Zimmern, Küche mit Wassl., Keller u. Mädchenzim., mit Gartenbenützung, sof zu verm 80311

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruh. Fam. z. v. 78559

P 7, 20 ein eleganter 3. Stock, best. aus 7 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 80737

Q 2, 20 eine Wohnung, 2 Zim. Küche nebst Zubehör. 1 Parterrezimmer auch für Bureau geeignet, sofort zu vermiethen. 79031

Q 2, 12 kleine Wohnung sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 79885

Q 3, 11 2 St., 1 gr. 2 kl. Zim., Wassl. z. v. Näh. im Laden 9554

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78573

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermiethen. 74282

Q 5, 13 Wohs. 3 Z., Küche zu verm. 79049

R 3, 11 3 Zim. u. Küche zu verm. 80708

R 4, 6 2. St., 3 Zim., Küche nebst Zub. zu v. 78907

R 4, 7 eine Stiege hoch, 7 Zim., Küche u. Zugehör zu verm. 80441

S 2, 15 Seitenb. 4. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. per sofort z. verm. Näheres Metzgerladen. 79875

S 3, 4 Wohnung zu verm. 80741

S 4, 15 2 kl. Wohn. an ruh. Leute zu verm. 79999

T 5, 18 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 80738

U 1, 1 Ecke Neckarstraße, 3. St. 4 Zimmer nebst Zubeh. zu vermiethen. 79058

U 1, 1b 2 keinere Wohng. sof. billig zu verm. Näh. Conditorladen. 80285

U 1, 9 | 3. St. eine schöne 4 abgeschloss. Wohnung mit 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres im 2. Stock daselbst 80162

U 1, 16 1 leeres Zimmer an 1 Person zu v 80284

U 2, 2 elegante abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. 2 Treppe hoch. 80294

U 2, 3 sch. abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 80295 Näh. U 2, 2, 2 Treppen.

U 4, 4 3 Zim. Küche 2c. zu vermiethen. 80685 Näh. im 4. Stock.

U 4, 5 2. St., 6 Zim., Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. 80686

U 4, 11 u. 12 Wohng. v. 2, 3 u. 4 Zim. u. Zugehör zu verm. Näh. 78597 L 13, 14, 2. St

U 5, 5a 3. Stock, abgeschl. 4 Zim. nebst Zubehör zu verm. 80621

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm Näheres 2. Stock 80587

Z 6, 1 Ringstr 3. Stock, Vorderh., 2 geräum. Zimmer und Keller an ruhige Leute zu vermiethen. 80000

Z 6, 2 2 abgeschlossene kleinere Wohnungen, sehr hell u freundlich, mit freier Aussicht, ebenso schöne helle Werkstätten, sogleich oder später zu vermiethen. 80322 **Friedrich Klein,** Stuckateur.

Z 7, 3 | Seckenheimerstr. 2 äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm 77058

ZD 1, 2 Neckarg. Kl. Wohg. sof. bzhb. z. v. 80736

ZD 1, 15 1 Zim. u. Küche zu verm. 79189

ZD 2, 6 Neuer Stadttheil. Schöne, abgeschl. Wohng., 3 Zim. Küche u. Zubehör, Wasserl., ebendaselbst, 1 Zim. u. Küche, billig zu verm. 80259

ZD 2, 20 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 80141

ZL 2, 1 Neckargärt., Gaupenwohng. von 1—3 Zim. u. Zubehör sogleich oder später zu vermiethen. 80729

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 71697

Eine **Wohnung,** 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock, sofort zu vermiethen. 79877 Näheres M 4, 10, parterre.

6—7 Zimmer, Badezimmer 2c. zu vermiethen. 79643 Näh. G 8, 27, 2. St.

Schwetzingerstr. 20, 3. St., 3 Zim., Küche m. Wasserleitg., sowie 4. Stock, 2 Zimmer mit Wasserltg. sof bez. zu v. 80278

Wohnung von 4 Zim Küche, Kammer und Zubehör zu verm. Näheres **Kaisershütte Z 7 2** in der Wirthschaft. 80585

Schwetzinger-Str. Nr 31, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, Wasser u. Zubeh. z. v. 79237

Schwetzingerstr. 44c, 2 Zim. u. Küche zu verm. 80589

Schwetzingerstraße 81, 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermiethen. 80473

Wallstadtstraße 4a, 6, 6a Schwetzinger-Vorstadt, mehrere schöne Wohn., abgeschl. 2 u. 3 Z. mit Küche u. Keller z. v. 80471 **Heinrich Schwarz,** Comptoir: Friedrichsfelderstraße.

Mit einem hohen Nachlaß ist eine eleg. Bel-Etage von 7 Zimmer, Balcon und allem Zubehör in schönster freier Lage sofort oder später zu verm. 80432 Näh. Agent **Spörrh, Q 3, 2/3.**

Eine **Wohnung,** 2—3 Zimmer zu vermiethen. 80714 Näheres P 2, 3½, 2. Stock.

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3. Tr., Schillerplatz, 1 gut möbl. Z. an e. bess. Herrn p. 1. Juli z. v. 80144

B 4, 6 schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang sof. zu verm. Näh. Laden. 80600

B 5, 7 2 möbl. Zim. mit Pension p. 1. Juli zu vermiethen. 79750

B 6, 19 4. St., 1 schön möbl. ges. Eckzim. per sof. oder spät. zu v. 80263

D 4, 9 | 10 4. Stock., ein sol. Zimmercollege gesucht. 80138

D 4, 18 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 80032

D 7, 17 2. St., 1 sch. möbl. Z. sof zu v. Näh. Bad. 80443

E 2, 17 4. St., gut möbl. Zim. z. v. Pr. 10 M. 80267

F 3, 8 2 Tr. hoch hübsch möbl. Zimmer zu v. 79835

F 5, 10 2. St, 1 möbl. Zim. per sof. od. sp. zu v. Näh. Eierladen. 80467

F 8, 17 3. St., 1 möbl. Zim. sofort zu v. 80715

G 2, 9 3. St., 1 fein möbl Zim. zu verm 80592

G 7, 5 4 St., frdl. möbl. Z. a. d. Str. gd., z. v. 80526

G 7, 28 part., 1 sch. möbl. Z. zu v. 79635

G 8, 26 3. St. 1 sch. möbl. Z. sof zu verm. 80528

H 9, 14a 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v 80616

J 2, 2 1. Tr. ein anständiger Herr als Zimmercollege gesucht mit Kost. 80182

G 8, 16 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 80593

J 1, 3 einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 80426

J 2, 17 2. St., frdl. möbl. Zim. billig zu verm 80269

K 3, 11a Ringstr., 1 Tr., möbl. Zim. sof. od. 1. Juli zu verm. 80630

L 6, 12 vis-à-vis Hotel Landsberg 3. Stock, 1 schön möblirtes Zimmer zu verm. 80697

L 12, 9b 1 schön möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 79734

L 15, 2a Hinterh. 3. St., ein einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. 79581

L 18, 14b 4. St., 2 gut möbl. Z. sof. z. v. 80639

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

M 4, 3 1 sch. möbl. Part.-Z. p. 1 Juli bezhb. zu v. 80617

N 4, 8 einf. möbl. Zim. im Hof zu verm. 80260

N 4, 22 1 feines neumöbl. Z. mit separatem Eingang, 1 Stiege hoch, sofort zu v Näh. im Laden 80648

P 7, 19 3. St., zwei ineinandergehende fein möbl. Zim. sof. zu verm. 80579

Q 4, 1 2. St., in der Nähe der Post ein möblirtes Zimmer zu verm. 80766

Q 5, 1 part., ein möbl. Z. a. 2 Hrn. z. v. 80268

Q 5, 22 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. a. d. Str. geh. sof. zu verm. 80148

T 1, 13 2 Treppen rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 78670

T 6, 2 | 1 g. möbl. Part.-4 Zim. z. v. 80636

U 1, 18 1 Stiege hoch gut möbl. Zim. zu verm. 80528

U 6, 1 4. St., 1 gut möbl. Zim. m. 2 Betten sof. z. v. 80709

U 6, 4 1 gut möbl Part.-Z. zu vermiethen. 80637

U 6, 26 1 Zim. möbl. oder unmöbl. z. v. 80718

Z 7, 3 | Seckenheimerstr. 2 in freier gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer zu verm., zu mäßigem Preise. 77888

Ein geb. **Fräul.,** s. eine Zimmerkollegin. Näheres 80606 P 4, 16, part.

Schwetzingstr 12, 4. St., einf. möbl. Zim. sof zu verm. 80598

Schwetzingerstr. Nr 31, 4. Stock möbl. Zim. zu verm. Preis 12 Mk. 80578

(Schlafstellen.)

G 7, 6 | 3. St., Schlafst. 2 mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 80707

H 7, 5b 3. St. bessere Schlafst. mit Kost z. v. 80552

J 2, 4 2. St., sehr g. Schlafstelle mit od. ohne Kost per Woche Mk. 7.50 sofort zu vermiethen 80809

S 3, 10 3 St., 1 schöne Schlafstelle a. d. Straße geh. sof. z. v. 80641

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 78008

P 3, 8 3 solide Arbeiter erhalten Kost und Logis. 79811

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 72331

T 2, 6 part., a. d. Str. g., besseres Logis mit Privattisch für solide Herren zu vermiethen. 79489

Schwetzingerstraße 85, 2. Stock, 2 Arbeiter können **Kost und Logis** erhalten. 80002

MARCHIVUM

Saison vom 1. Mai bis Ende Oktober.

Bad Freyersbach

bei Petersthal.

Bad Schwarzwald. Station Oppenau.

Stahl-, Lithion- und Schwefelbad, Luftkurort.

385 M. ü. d. M., in schönster Lage des Renchthales mit unmittelbarer Waldesnähe. 7 reichhaltige, bewährte Mineralquellen, Stahl-, Kiefernadel-, Sool- und Moorbäder, Douchen Bis 20. Juni und vom 1. September an Preisermäßigung. Ausführliche Prospecte versendet gratis und franko.

78207 **Jos. Mayer**, Eigenthümer

Schwarzwald-Hôtel, Titisee

im bad. Schwarzwald, 2800 ü. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes Hôtel, mit schattigem Garten. Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte auf Verlangen.

77304 **Friedrich Jäger.**

Gasthaus Kohlhof.

Hiermit zur gefälligen Nachricht, daß zu den Zügen der Bergbahn um

9½, 11½ Vormittags, 2½, 5 Uhr Nachmittags,

Wagen an der **Molkenkur** zur Verfügung stehen.

Die Fahrt nach dem **Kohlhof** kostet
à Person **M. 1.50,**
zurück **M. 1.—.**

Ferner diene zur Nachricht, daß Theilnehmer an der Table d'hôte sich bis längstens **12 Uhr** anmelden wollen. Nichtangemeldete können bei besetzter Tafel vor 3 Uhr nicht bedient werden.

80300 **Die Direction.**

Schwetzingen.

Gasthof zum Erbprinzen

wieder geöffnet, gänzlich neu renovirt. 80067

Restauration zu jeder Tageszeit, billige Preise.

Ernst Sachs.

Dr. Bilfinger's Nährkaffee.

Fabrikation von F. Lamp — **allein ächt in Stuttgart.**

SCHUTZMARKE

Die neuere Gesundheitslehre erstrebt mit Recht einfache u. natürliche Nahrungsmittel. Kaffee, welcher Dieser unter Kontrolle des Herrn Sanitätsrat Dr. Bilfinger nach den Grundsätzen **der Hygieine** aus den **vorzüglichsten Eicheln- u. Getreidearten** hergestellt wird, ist ein vorzügliches, sowohl für **Erwachsene** wie für **kleine Kinder** passendes **Volksnährmittel.** Dr. Bilfinger's Nährkaffee reizt nicht und wirkt doch günstig auf die **Verdauungsorgane.** Er erhält **reichlich blutbildende Stoffe** und **ist besonders ausgezeichnet** durch einen **reichen Gehalt** an den für eine **gesunde Ernährung** so **wichtigen Nährsalzen.** 79847

Es kann deshalb dieses wohlschmeckende **Nahrungsmittel** sowohl zum **Hausgebrauch** als **Magenleidenden** zur **Stärkung** der **geschwächten Verdauungsorgane** auf's beste empfohlen werden.

☞ Der Nährkaffee ist **rein** — **also ohne Beimischung von Surrogat** — zu gebrauchen. Verkaufspreis: **20 Pfg.** für ½ Pfund.

In Mannheim zu haben bei:

Gg. Hochschwender, G 4, 20.	**C. Pfefferkorn, P 3, 1.**
Adolf Leo, E 1, 6.	**J. G. Volz, N 4, 12.**
Jacob Lichtenthäler, B 5, 10.	**Jacob Uhl, M 2, 9.**
Louis Lochert, R 1, 1.	**Jos. Zaehringer**, Schwetzingerstrasse.

Complete Wöchnerinnen-Einrichtungen.

sowie **Apparate** von **Prof. Dr. Soxhlet** in **München**

und sämmtliche **Ersatztheile** hiezu stets vorräthig bei

Hill & Müller, Gummi-Waaren.

P 2, 14. Mannheim. P 2, 14.

Nur diejenigen Apparate deren Ausführung von Herrn Prof. Dr. Soxhlet — München controlirt ist, tragen dessen Namenszug und bieten eine Garantie für richtige Beschaffenheit und ein den Erfolg sichernbes Funktioniren. 78690

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem tägl. Publikum, sowie meiner verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich eine 80448

Brod- und Feinbäckerei

verbunden mit

Mehlhandlung

Schwetzingerstraße 52a **Schwetzingerstraße 52a**

eröffnet habe. Es wird stets mein Bestreben sein meine werthen Kunden mit nur frischer und guter Waare zu bedienen und bitte um gefl. Zuspruch. Hochachtungsvoll

Chr. Betsch, Bäcker.

Gefrorenes

empfiehlt 77406

Gottfried Hirsch,

Bäckerei und Conditorei F 3, 10.

Dieses anerkannt solideste aller deutschen Schuhfabrikate übertrifft die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit, Eleganz u. Passform.

Alleinverkauf für **Mannheim-Ludwigshafen** bei

E 4, 6 Georg Hartmann E 4, 6

Telephon 443. 73679

Von einfachsten bis feinsten Möbel in acht Magazinen zur Ansicht ausgestellt.

Moritz Dreifuss, Möbel-Fabrik,

Laden: F 3, 9, Ecke — Lagerräume: F 3, 11 & F 2, 10.

Solide Arbeit! Billigste Preise.

76554

7 Jahre

haben die von mir u. A. an die Herren Besitzer der städt. Pachtgärten gelieferten

25 Stück Gartenschläuche

bis jetzt gehalten und offerire ich noch die gleiche Qualität.

Carl Achilles,

M 2, 4.

80626

Grab-Denkmäler

von einfachster bis feinster Ausführung

empfiehlt

Ehrenfried Meyer,

Bildhauer.

☞ **Atelier** und **Lager** befindet sich am **Friedhof**, neben der Gärtnerei des Herrn Kocher. 71308

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-Oel, Parket-Wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei

Jos. Samsreither, 75252

Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.

Asphalt- und Cement-Arbeiten

übernehmen in **bester Ausführung** zu reellen Preisen und unter Garantie 72336

L. Seebold & Co.,

Asphaltgeschäft in Wiesbaden und Mannheim.

Bureau: E 8, 10.

Asphalt- und Cementtrottoir

Hausentwässerungen

werden billigst unter Garantie hergestellt 77307

P. Pohl & Sohn.

Büreau G 7, 13.

Das Möbeltransport-Geschäft

Franz Holzer

befindet sich von heute ab 77494

☞ **H 4, 5.** ☜

Sommer-Unterröcke

in den neuesten Modellen von **M. 3.80** an, empfiehlt

Friedrich Bühler,

80205 **D 2, 11, Theaterstraße.**

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Während unseres Ladenumbaues P 1, 10, befindet sich unser Verkaufslokal im Hause des Herrn **Aulbach,** 80722

Q 1 Nr. 16.

Empfehlen gleichzeitig unser großes Lager aller Sorten

Glacé- u. dänischl. Handschuhe, seidene und andere Sommerhandschuhe, Cravatten u. Hosenträger,

zu billigen festen Preisen, in schöner gediegener Waare.

Gebr. Eckert,

Handschuhfabrik, Q 1, 16.

Agenten u. Vertreter,

welche Privatkunden besuchen, werden gegen hohe Provision angenommen.

J. A. Glück,

erste bayerische Rouleaux- u. Jalousien-Fabrik

Waldsassen

(Bayern). 80279

Die rühmlichst bekannte

Fabrik-Niederlage

in

Corsetten

ist für bevorstehende Saison mit den **neuesten Façons** auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Der Verkauf geschieht nur zu **Original-Fabrikpreisen.**

Gleichzeitig empfehle ich die neuesten **Corsetten** 2c. anerkannt bester Façons der 73364

Manufactur Royal de Corsets, Bruxelles.

Preisgekrönt mit den höchsten Auszeichnungen.

Friedrich Bühler,

D 2, 11 Theaterstraße D 2, 11.

Grosses Uhrenlager F 5, 11.

Verkaufe von heute an unter fünfjähriger Garantie silberne Herren- und Damen-Remontoiruhren von 16 Mk. an mit Goldreif, silberne Cylinderuhren von 9 Mk. an, Remontoiruhren in Metall von 12 Mk. an, goldene Damenremontoir in Etuis von 30 Mk. an, goldene Herrenremontoir, Ketten, Ringe 2c. 2c., sowie Regulatoren, Kukukuhren und Wecker zu ganz billigen Preisen. 79229

Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 20. Juni 1890

28. Vorstellung außer Abonnement. Turnrecht der B-Abonnenten.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Drittes Gesammt-Gastspiel der „Münchener",

Mitglieder des Kgl. Theaters am Gärtnerplatz in München unter Leitung des königl. bayr. Hofschauspielers Herrn **Max Hofpauer:**

Zum ersten Male:

Der Fleck auf der Ehr'.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von L. Anzengruber. Musik von C. Roth und Carl Czerny.

Regie: Hans Neuert. Dirigent: Capellmeister Carl Czerny.

André Moser, ein reicher Bauer	Hans Neuert.
Christine, sein Weib	Amalie Schönchen.
Philipp Moser, sein Neffe	Robert Balaithy.
Franzl, dessen Weib	Ella Jenke.
Pfarrer Gottwalt	Karl Ernst.
Seraphine, dessen Schwester	Anna Meier.
Der Wirth vom „rothen Ochsen"	Fritz Weinmüller.
Hubmeier	Max Hofpauer.
Baser, Bauern	Amand Kothe.
Geiser, Bauern	Josef Meister.
Wieser, Bauern	Max Selus.
Lenzl, Bursche	Max Bäumler.
Lippl, Bursche	Max Obermeier.
Loisl, Bursche	Julius Städtler.
Everl, Loisls Schwester, Magd bei Philipp Moser	Toni Diglos.
Traudl, Magd bei André Moser	Ida Bauer.
Der Briefbot'	Michael Deng.
Karhl, Magd	Leni Scheller.
Hanns, Aushilfsbursch	Albert Eder.
Barl, Insassen des Armenhauses	Franz Fischer.
Franzl, Insassen des Armenhauses	Martin Berger.
Marl, Insassen des Armenhauses	Ferdinand Fischer.
Resel	Bertha Meier.
Rosel	Rosa Freis.

Bauern, Bäuerinnen, Burschen und Dirnen. Ortsarme beiderlei Geschlechtes.

Die Handlung spielt in zwei benachbarten Dörfern und deren Umgegend von einem Sonntag Nachmittag auf Montag Abend. — Zeit: Die Gegenwart.

Zither-Soli: Albert Sagerer.

Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr. Kassenöffn. ½7 Uhr.

Große Preise.

MARCHIVUM